

**NIEDERSCHRIFT**

(öffentlicher Teil)

**15. Sitzung des Wirtschaftsausschusses und Ausschuss für den
"Kurbetrieb Travemünde (KBT)"**

Sitzungstermin:	Montag, 09.03.2020
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	18:48 Uhr
Sitzungsort:	Großen Sitzungssaal (Haus Trave 7.OG), Kronsfordter Allee 2- 6, 23560 Lübeck
Anwesende Mitglieder	
Vorsitz	
Ulrich Krause - CDU	
Mitglieder aus der Bürgerschaft	
Bernhard Simon - CDU	
Philip Brozio - SPD	Vertretung für: Frau Schopenhauer
Dr. Axel Flasbarth - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	
Anka Grädner - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	ab TOP 3.2.1.
Thomas-Markus Leber - FDP	Vertretung für: N. N. (Rücktritt)
Lars Lehrke - Die Unabhängigen	ab TOP 3.4.
Dr. Marek Lengen - SPD	Vertretung für: Herrn Reinhardt
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.	
Herwig Alt - AfD	
Sven Johannßen - CDU	Vertretung für: Herrn Schumann
Harald Klix - FREIE WÄHLER & GAL	
Lars Küther - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	
Sonja Lengen - SPD	Vertretung für: Herrn Evers
Rüdiger Longuet - CDU	Vertretung für: Herrn Dr. Eymer
Hans-Jürgen Martens - Die Linke	Vertretung für: Herrn Ising
Verwaltung	
Piroska Csösz - 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften	
Conja Grau - 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften	
Guido Kaschel - 5.691 Lübeck Port Authority	zu TOP 5.1.
Uwe Kirchhoff - 2.830 Kurbetrieb Travemünde	
Ralf Kuschmierz - FBC FB 2	
Senator Sven Schindler - FB 2 - Wirtschaft und Soziales	
Michael Siemens - Lübeck Port Authority (5.691)	zu TOP 5.1.

Dr. Jan-Dirk, Verwey - 3.700 EBL	zu TOP 3.2.1.
Protokollführung	
Jan Ehrich - 2.830 Kurbetrieb Travemünde	
Jacqueline Schütz -	
Gäste	
Dirk Gerdes - KWL GmbH	zu TOP 3.2.1.
Olivia Kempke - Lübeck-Management e.V.	bis einschl. TOP 5.1.
Beiratsmitglieder	
Jürgen Cladow - Seniorenbeirat	
Entschuldigte Mitglieder	
Mitglieder aus der Bürgerschaft	
Dr. Burkhard Eymers - CDU	abwesend
Peter Reinhardt - SPD	abwesend
Stadtpräsidentin Gabriele Schopenhauer - SPD	abwesend
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.	
Christoph Evers - SPD	abwesend
Sebastian Kai Ising - Die Linke	abwesend
Henning Schumann - CDU	abwesend

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen	
2	Genehmigung der Niederschrift	
2.1	Genehmigung der Niederschrift der 14. Sitzung vom 10.02.2020	
3	Anfragen / Antworten / Mitteilungen	
3.1	Einzelhandelsentwicklung	
3.2	Mitteilungen der Verwaltung	
3.2.1	Sachstand - Anschluss des Gewerbegebietes Kronsforders Landstraße an die öffentliche Kanalisation	
3.3	Anfrage des Ausschussmitglieds Anka Grädner (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Leitlinie für nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung (hier: Intensive Ausnutzung der Flächen zur Minimierung des Flächenverbrauchs)	VO/2020/08690
3.3.1	AT zu VO/2020/08690 Anfrage des Ausschussmitglieds Anka Grädner (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Leitlinie für nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung (hier: Intensive Ausnutzung der Flächen zur Minimierung des Flächenverbrauchs)	VO/2020/08690-01
3.4	BM Bernhard Simon: Schaffung neuer Multifunktionszentren (MFZ) im Umfeld des Campus Lübeck	VO/2020/08720
3.5	Neue Anfragen	
4	Berichte	
4.1	Quartalsbericht IV / 2019 der Gesellschaften und Betriebe der Hansestadt Lübeck - Kurbetrieb Travemünde	VO/2020/08665
5	Beschlussvorlagen	
5.1	Hafenentwicklungsplan 2030 (HEP 2030)	VO/2020/08588
5.2	Fortführung Regionalmanagement im HanseBelt	VO/2020/08679
6	Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft	
6.1	Freie Wähler & GAL: Wohneigentumsquote in Lübeck steigern!	VO/2020/08669
7	Anträge von Ausschussmitgliedern	

8	Verschiedenes	
9	Ende des öffentlichen Teils	
15	Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Be- schlüsse	

zu 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen
--

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 15. Sitzung mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit.

a) Herr Krause informiert den Ausschuss darüber, dass Frau Grau auf Grund ihres Eintrittes in den Ruhestand an der heutigen Sitzung letztmalig im aktiven Dienst teilnehmen wird. Der Vorsitzende dankt Frau Grau im Namen des Gremiums für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und überreicht ein Blumenpräsent. Frau Grau bedankt sich ebenfalls für die erfolgreiche gemeinsame Arbeit mit dem Gremium.

b) Es sind keine zu verpflichtenden Ausschussmitglieder anwesend.

Ferner macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, dass Personen, die möglicherweise befangen sein könnten, verpflichtet sind, dieses mitzuteilen. Ob jemand befangen sein könnte, entscheidet im Zweifel der Ausschuss.

c) Der Vorsitzende weist darauf hin, dass gemäß § 35 Abs. 2 der Gemeindeordnung ein gesonderter Verfahrensbeschluss mit 2/3 Mehrheit über die nichtöffentliche Behandlung von Vorlagen erforderlich ist. Er lässt über die Zuordnung der für den nichtöffentlichen Teil angemeldeten TOP einzeln abstimmen.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den „Kurbetrieb Travemünde (KBT)“
nimmt zu a) Kenntnis und dankt Frau Grau
für die langjährige Zusammenarbeit.***

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den „Kurbetrieb Travemünde (KBT)“
nimmt zu b) Kenntnis.***

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den „Kurbetrieb Travemünde (KBT)“
stimmt zu c) einstimmig der nichtöffentlichen
Beratung des TOP 13.1. zu.
(13 Ja-Stimmen)***

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den „Kurbetrieb Travemünde (KBT)“
stimmt zu c) einstimmig der nichtöffentlichen
Beratung des TOP 13.2. zu.
(13 Ja-Stimmen)***

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den „Kurbetrieb Travemünde (KBT)“
stimmt zu c) einstimmig der nichtöffentlichen
Beratung des TOP 13.3. zu.
(13 Ja-Stimmen)***

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den „Kurbetrieb Travemünde (KBT)“
stimmt zu c) einstimmig der nichtöffentlichen
Beratung des TOP 13.4. zu.
(13 Ja-Stimmen)***

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den „Kurbetrieb Travemünde (KBT)“
stimmt zu c) einstimmig der nichtöffentlichen
Beratung des TOP 13.5. zu.
(13 Ja-Stimmen)***

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den „Kurbetrieb Travemünde (KBT)“
stimmt zu c) einstimmig der nichtöffentlichen
Beratung des TOP 13.6. zu.
(13 Ja-Stimmen)***

zu 2	Genehmigung der Niederschrift
-------------	--------------------------------------

zu 2.1	Genehmigung der Niederschrift der 14. Sitzung vom 10.02.2020
---------------	---

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Einwände gegen die Niederschrift vor.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
stellt die Niederschrift in der
vorgelegten Fassung fest.***

zu 3	Anfragen / Antworten / Mitteilungen
-------------	--

zu 3.1	Einzelhandelsentwicklung
---------------	---------------------------------

Es liegt nichts vor.

zu 3.2	Mitteilungen der Verwaltung
---------------	------------------------------------

zu 3.2.1 Sachstand - Anschluss des Gewerbegebietes Kronsfordor Landstraße an die öffentliche Kanalisation

Frau Grädner tritt in die Sitzung ein.

Herr Dr. Verwey stellt dem Ausschuss die verschiedenen Lösungsansätze und den finalen Lösungsweg anhand einer Präsentation (Anlage I) vor. Herr Gerdes erläutert ergänzend die Nachhaltigkeit der gefundenen Lösung.

Herr Krause und Herr Simon danken den Beteiligten für den gefundenen Lösungsweg.

Eine Frage von Herrn Dr. Flasbarth zu den Kosten der erforderlichen Leitung beantwortet Herr Gerdes mit 500 TEUR. Die nächstmögliche Alternative hätte das Doppelte gekostet.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt die Ausführungen der Verwaltung
zur Kenntnis.***

**zu 3.3 Anfrage des Ausschussmitglieds Anka Grädner (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN:
Leitlinie für nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung (hier: Intensive Ausnutzung der Flächen zur Minimierung des Flächenverbrauchs)
Vorlage: VO/2020/08690**

Herr Senator Schindler sagt eine Nachfrage im Fachbereich 5 und der KWL zu. Die Beantwortung soll zur nächsten Sitzung erfolgen.

Anfrage:

- 1. Inwieweit werden bei der Gewerbeflächenentwicklung in Lübeck Konzepte mit mehrgeschossigen Gewerbegebäude in Erwägung gezogen?*

Welche (bindenden) Leitlinien oder Bestimmungen für die Gewerbeflächenentwicklung in Bezug auf Nachhaltigkeit sind für Lübeck bisher vorhanden?

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
beschließt einstimmig, die Anfrage
auf die nächste Sitzung zu vertagen.
(14 Ja-Stimmen)***

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	14
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	X
	Ohne Votum	

zu 3.3.1 AT zu VO/2020/08690 Anfrage des Ausschussmitglieds Anka Grädner (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): Leitlinie für nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung (hier: Intensive Ausnutzung der Flächen zur Minimierung des Flächenverbrauchs)
Vorlage: VO/2020/08690-01

Zum Austausch Antrag sprechen der Vorsitzende und Frau Grädner.

Auf Grund des gleichen Inhaltes wird der Austausch Antrag von der Antragstellerin zurückgezogen.

zu 3.4 BM Bernhard Simon: Schaffung neuer Multifunktionszentren (MFZ) im Umfeld des Campus Lübeck
Vorlage: VO/2020/08720

Herr Lehrke tritt in die Sitzung ein.

Herr Senator Schindler sagt eine schriftliche Beantwortung zu und geht kurz auf die unveränderte Situation zur ehemaligen Aldi-Immobilie und den Bornkamp ein. Herr Simon betont die grundsätzliche Bedeutung der Nähe zum Standort der Uni.

Frau Grädner erkundigt sich nach der möglichen Schließung des Real-Marktes am Standort Lübeck. Herrn Schindler liegen hierzu keine Erkenntnisse vor. Herr Lehrke ergänzt, dass nach seinen Informationen 7 Filialen von der Schließung betroffen sind, Lübeck aber nicht dazu gehöre.

Eine Frage von Herrn Alt zur Auslastung der bisherigen Multifunktionszentren (MFZ) beantwortet Herr Schindler. Diese sind komplett ausgelastet und es gibt eine Warteliste.

Anfrage:

Die Verwaltung möge bitte in der nächsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses die folgenden Fragen beantworten:

- *Welche Flächen stehen im Umfeld des Campus Lübeck zur Verfügung, um neue MFZ bauen zu können?*
- *In wessen Eigentum befinden sich geeignete Flächen (Stadt, KWL, Technikzentrum, Dritte)?*
- *Wie ist insbesondere der aktuelle Planungsstand bei folgenden Flächen:*
 - a) *Ehemaliges Aldi-Areal Hochschulstadtteil*
 - b) *Schärenweg*
 - c) *Areal des UKSD nördlich der Universitätsstraße*
- *Gibt es konkurrierende Planungen, die der Schaffung neuer MFZ entgegenstehen (z.B. studentisches Wohnen)?*
- *Was macht die Stadt bzw. Stadt nahe Aufgabenträger, um neue MFZ in Campusnähe zu schaffen? Welcher Zeitraum ist hierfür vorgesehen?*

Eine erste kurze Beantwortung kann mündlich erfolgen, eine detaillierte Antwort wird schriftlich erbeten.

Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)" beschließt einstimmig, die Anfrage auf die nächste Sitzung zu vertagen. (15 Ja-Stimmen)

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	15
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	X
	Ohne Votum	

zu 3.5 Neue Anfragen

Es liegt nichts vor.

zu 4 Berichte

zu 4.1 Quartalsbericht IV / 2019 der Gesellschaften und Betriebe der Hansestadt Lübeck - Kurbetrieb Travemünde Vorlage: VO/2020/08665

Herr Dr. Flasbarth begrüßt die positive Entwicklung der Zahlen, sieht die zu Grunde liegenden Planzahlen jedoch als etwas konservativ gerechnet an. Herr Kirchhoff geht hierzu neben den steigenden Einnahmen aus der Kurabgabe auf die erforderlichen Mehrkosten durch die höheren Gästezahlen ein. So muss u. a. für die zeitgleiche Strandreinigung auf Stadt- und Privallseite mittlerweile der doppelte Fuhrpark und das doppelte Personal vorgehalten werden.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt den Bericht zur Kenntnis.***

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	X
	Vertagung	
	Ohne Votum	

zu 5 Beschlussvorlagen

zu 5.1 Hafenentwicklungsplan 2030 (HEP 2030) Vorlage: VO/2020/08588

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Kaschel und Herrn Siemens von der Lübeck Port Authority und bittet um Erläuterung des vorliegenden Hafenentwicklungsplanes. Herr Siemens erläutert dem Ausschuss die Vorlage anhand einer Präsentation (Anlage II).

Zur Berücksichtigung der festen Fehmarnbeltquerung sprechen Herr Leber und Herr Kaschel. Eine Prognose hierzu würde eher im Bereich der Spekulation liegen und gestaltet sich schwierig.

Herr Alt spricht das mögliche Szenario der Aufhebung der Häfen direkt in der Stadt an. Herr Kaschel erläutert hierzu, dass der kalkulierte Flächenverbrauch die vorhandenen Flächen bereits maximal ausnutzt. Neue Flächen sollen nur entwickelt werden, wenn dies nötig ist. Um die gesamten Flächen aus der Stadt zu verlegen wären eine sehr langfristige Planung und ein erheblicher Kostenaufwand erforderlich.

Herr Dr. Flasbarth äußert sich zur etablierten Hafenentwicklungsgruppe positiv. Zur Prognose aus dem Hafenentwicklungsplan äußert sich Herr Dr. Flasbarth kritisch, da diese aus seiner Sicht eine Hockeystick-Entwicklung aufzeigt. Die Entwicklung war demnach also lange flach und steigt dann deutlich an. Herr Kaschel verweist hierzu auf ein verifiziertes Szenario auf Basis der erhobenen Daten. Herr Kaschel strebt eine regelmäßige Fortschreibung des Entwicklungsplanes an, da der letzte Hafenentwicklungsplan aus 1996 stammt. Herr Simon verweist zu den Einschränkungen in der bisherigen Entwicklung u. a. auf die Restriktionen zum russischen Markt und dem Weggang der Papierlogistik.

Zur Entwicklung der Trave sprechen Herr Lengen, Herr Kaschel und Herr Siemens. Grundsätzlich ist es Bestrebung der LPA, die Trave wieder in die Kategorie A des Bundes zu heben. Die Kosten für ein mögliches Vertiefen der Trave können noch nicht beziffert werden. Grundsätzlich sind z. B. über dem Herrrentunnel bis zu 10,20m Tiefe möglich.

Zum Thema der Flächenentwicklung am Skandinavienkai sprechen Herr Dr. Flasbarth und Herr Kaschel. Der Hafenentwicklungsplan geht hier von 5 Mio. Tonnen mehr Umschlag aus. Hierfür werden entsprechende Flächen für das Terminalareal benötigt.

Zu den etwaigen Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Hafenentwicklungsplan und der aus diesen entstehenden Bruttowertschöpfung sprechen Herr Lehrke und Herr Kaschel. Es wären Investitionen von Bund, Land, der Hansestadt Lübeck aber auch von privaten Unternehmen erforderlich. Die gesamte Höhe lässt sich nur anhand von groben Kalkulationswerten berechnen. Die Bruttowertschöpfung ist von der LPA bisher nicht geprüft worden, da sich dies sehr aufwändig gestalten würde. Ziel des Hafenentwicklungsplanes ist vielmehr, den Raum für eine mögliche Entwicklung zu reservieren und ein klares Signal der Bereitschaft zur Entwicklung seitens der Entscheider zu setzen.

Zur Verbindlichkeit des Entwicklungsplanes sprechen Frau Grädner und Herr Kaschel. Der Plan schafft lediglich Rahmenbedingungen, es entstehen hieraus keine Ansprüche.

Herr Simon verweist auf die wichtige Bedeutung der Reservierung von Flächen in der Raumplanung bzw. des Flächennutzungsplanes. Bei der Neuerschließung von Gewerbege-

bieten war dies zum Teil nicht gegeben. Der Aufwand der nachträglichen Anpassung der Nutzungspläne ist hierbei aufwändig und kostet viel Zeit.

Zum Umweltverträglichkeitsgutachten und dessen Kriterien sprechen Frau Grädner und Herr Siemens. Grundsätzlich greift der Plan nicht in geschützte Biotop- und FFH-Gebiete ein. Im Gutachten wird ausgewertet, wie sensibel der betroffene Raum ist.

Zur Schaffung von LNG-Konzepten äußert sich Herr Dr. Flasbarth kritisch, da er diese für nicht zielführend hält. Herr Siemens verweist hierzu auf 2 Reedereien, die auf diese Technik umstellen und die entsprechende Versorgung entsprechend nachfragen.

Herr Simon stellt den Antrag, die Vorlage auf die nächste Sitzung im Mai zu vertagen, da er noch Beratungsbedarf auf Grund des erheblichen Umfangs des Planes sieht. Herr Krause fragt hierzu bei Herrn Kaschel nach, ob die Vertagung den Zeitplan vor erhebliche Probleme stellen würde. Herr Kaschel verweist hierzu auf die ohnehin lange Planungsphase und sieht eine Beratung und Beschlussfassung im Mai als vertretbare Verzögerung an.

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft nimmt den HEP 2030, die beigefügten Gutachten sowie das Ergebnis der Arbeitsgruppe Hafenentwicklung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister wird beauftragt, den HEP mit nachfolgenden wesentlichen Eckpunkten umzusetzen:

1. *Die Marke „PORT OF LÜBECK“ entwickeln;*
2. *Die dargestellten Entwicklungen werden in das weitere Verfahren des Flächennutzungsplans übernommen;*
3. *Die kontinuierliche Entwicklung der abgeleiteten Infrastrukturprojekte im Zusammenspiel mit den zugehörigen Betreibern und unter Umsetzung des Ansatzes zum NIP;*
4. *Die Sicherstellung der Flächenentwicklung durch*
 - a) *Aufzeigen von Möglichkeiten, wie bei stärkerem Güteraufkommen Flächenbedarfen begegnet werden kann;*
 - b) *Aufzeigen von Möglichkeiten zur Erhöhung der Flächenproduktivitäten durch infrastrukturelle Maßnahmen;*
 - c) *Sicherung der Flächenverfügbarkeit durch Nutzung von Vorkaufsrechten bei Flächen am seeschiffstiefen Wasser;*
5. *Die Sicherstellung der seewärtigen Erreichbarkeit durch*
 - a) *Einwirken auf eine Änderung der Kategorie der Seewasserstraße durch den Bund unter Würdigung der Stellung Lübecks als europäischer TEN-T-Kernhafen;*
 - b) *Ermittlung der notwendigen Anpassungen des Travefahrwassers und Aufstellen erforderlicher Kosten-Nutzen-Analysen;*
6. *Die Sicherstellung der Hinterlandanbindungen;*
7. *Die Aufstellung eines expliziten „Klimaschutzplans“ für den Hafen unter Berücksichtigung bzw. Beteiligung der maritimen Akteure mit*
 - a) *der Prüfung der Umsetzbarkeit von Landstromanlagen;*
 - b) *der Fortführung des LNG-Konzepts (Wasser & Straße);*
 - c) *der Erarbeitung eines CO₂-Footprintsystems als Dokumentationstool zzgl. der generellen Intensivierung von Innovation im Zusammenhang mit neuen Technologien;*
 - d) *Aufzeigen von Möglichkeiten alternativer Energieversorgungen;*

8. Eine digitalgestützte Neuorganisation der Zu- und Ablaufsteuerung der straßen- und schienengebundenen Hafenhinterlandverkehre auszuarbeiten und umzusetzen;
9. Die Risiken und Chancen durch den Bau der FFBQ für die maritime Wirtschaft und die Logistikbranche der Hansestadt Lübeck auch vor dem Hintergrund der Wettbewerbsgleichheit weiterhin zu analysieren und Entwicklungspotenziale zu erarbeiten;
10. Die kontinuierliche Fortschreibung des HEP mit Beratung/Konsultation der AG HEP. Die Bürgerschaft erkennt die Notwendigkeit der kontinuierlichen strategischen Hafenplanung als infrastrukturelle, stadtentwicklungs- und wirtschaftspolitische Aufgabe und bittet den Bürgermeister die organisatorischen Anpassungsbedarfe zu ermitteln und die ggf. notwendigen Ressourcen ab dem Haushalt 2021 vorzuhalten.

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
beschließt einstimmig, die Vorlage auf
die Sitzung im Mai zu vertagen.
(15 Ja-Stimmen)**

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	15
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	X
	Ohne Votum	

zu 5.2 Fortführung Regionalmanagement im HanseBelt Vorlage: VO/2020/08679
--

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

1. Die Bürgerschaft nimmt die bisherigen Aktivitäten des Regionalmanagements im HanseBelt zur Kenntnis.
2. Die Bürgerschaft befürwortet die Fortführung des Regionalmanagements im HanseBelt in einer zweiten Förderphase ab 2021.

Die Bürgerschaft beschließt vorbehaltlich der Bereitstellung der erforderlichen Mittel im Haushaltplan 2021 ff. die finanzielle Beteiligung der Hansestadt Lübeck an der zweiten Förderphase des Regionalmanagements im HanseBelt für den Zeitraum 2021 bis 2023. Die jährliche finanzielle Beteiligung beträgt 2,8 % des Gesamtbudgets (ca. 8.000,00 € pro Jahr)

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig,
gemäß Beschlussvorschlag zu entscheiden.
(15 Ja-Stimmen)**

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	X
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	15
	Nein-Stimmen	

	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

zu 6 Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft

zu 6.1 Freie Wähler & GAL: Wohneigentumsquote in Lübeck steigern! Vorlage: VO/2020/08669

Herr Klix stellt den Antrag, den TOP auf die Sitzung im Mai zu vertagen, da zum Antrag seitens Freie Wähler & GAL noch Änderungen beraten werden.

Antrag:

Die Hansestadt Lübeck bekennt sich zu dem Ziel möglichst vielen Menschen in unserer Stadt das Leben im eigenen Wohneigentum zu ermöglichen. Wohneigentum darf kein Privileg der gesellschaftlichen Elite sein, sondern muss auch zugänglich für die Mitte der Bevölkerung sein. Der Bürgermeister ist aufgefordert der Bürgerschaft einen Maßnahmenkatalog zur Steigerung der Wohneigentumsquote (aktuell: 29%) zum Beschluss vorzulegen. Hierin ist ein Zielwert für den Zeitraum bis 2030 zu formulieren. Die Fachverbände der Immobilienwirtschaft sind in die Erstellung des Maßnahmenkatalogs einzubinden.

**Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
beschließt einstimmig, den Antrag auf
die Sitzung im Mai zu vertagen.
(15 Ja-Stimmen)**

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	15
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	X
	Ohne Votum	

zu 7 Anträge von Ausschussmitgliedern

Es liegt nichts vor.

zu 8 Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

zu 9	Ende des öffentlichen Teils
-------------	------------------------------------

Der Vorsitzende schließt um 18.45 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Die Öffentlichkeit und alle nicht zur Teilnahme Berechtigten verlassen den Sitzungsraum.

Der Vorsitzende teilt mit, dass Herr Cladow als Vertreter des Seniorenbeirates einen Antrag auf Teilnahme am nicht öffentlichen Teil der Sitzung gestellt hat. Der Vorsitzende bittet um Abstimmung über den Antrag.

Die Sitzung wird um 18.45 Uhr vom Vorsitzenden mit dem nichtöffentlichen Teil fortgesetzt.

***Der Wirtschaftsausschusses und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt den Antrag einstimmig an,
da es sich bei allen Punkten um
seniorenrelevante Themen handelt.
(15 Ja-Stimmen)***

zu 15	Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse
--------------	--

Der Vorsitzende teilt mit, dass im nichtöffentlichen Teil sechs Beschlussvorlagen behandelt worden sind und schließt die Sitzung.

***Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"
nimmt Kenntnis.***

Lübeck, den 2. April 2020

Ulrich Krause
Vorsitzende/r

Jan Ehrich
Protokollführung

Hansestadt LÜBECK

Schmutzwasserentsorgung Gewerbegebiet Semiramis

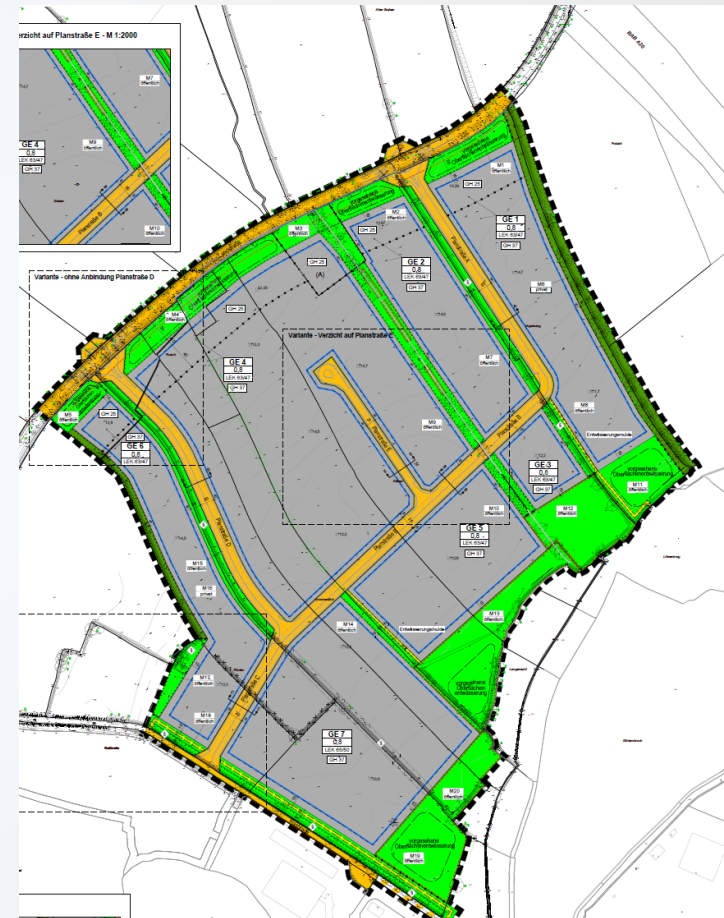
Entsorgungsbetriebe Lübeck - Dr. Jan-Dirk Verwey

KWL GmbH - Dirk Gerdes, Dr. Ralph Bruns



Ausgangssituation

- Die Abwasser-Transportleitungen Richtung ZKW sind bei Regen überlastet
- Dies führt aktuell bei starken bzw. teilweise mittleren Regenereignissen zu Mischwasser-Entlastungen in die Vorflut (Trave)
- Die Wasserbehörde hat daher die max. abzuleitende Menge strikt begrenzt
- Eine weitere Einleitung von Schmutzwasser, u.a. aus dem Gewerbegebiet Lübeck Süd-Ost, ist daher ohne weitere Maßnahmen nicht zulässig
- Erst nach dem Endausbau des öffentlichen Netzes kann das Gewerbegebiet vollständig angeschlossen werden



Varianten Schmutzwasser-Entsorgung

Gemeinsam haben EBL und KWL nach Lösungen gesucht und nachfolgende Varianten geprüft und gegenübergestellt.

1. Gebiets-Kläranlage

- Separates Entwässerungsgebiet mit eigener Kläranlage
- Direkteinleitung Grenzgraben – Elbe-Lübeck-Kanal

2. Speicher-Lösung mit zeitversetzter Einleitung

- Einleitung in das öffentliche Netz nur bei Trockenwetter
- Indirekteinleitung nördlich Kronsforders Landstraße

3. MBA-Lösung

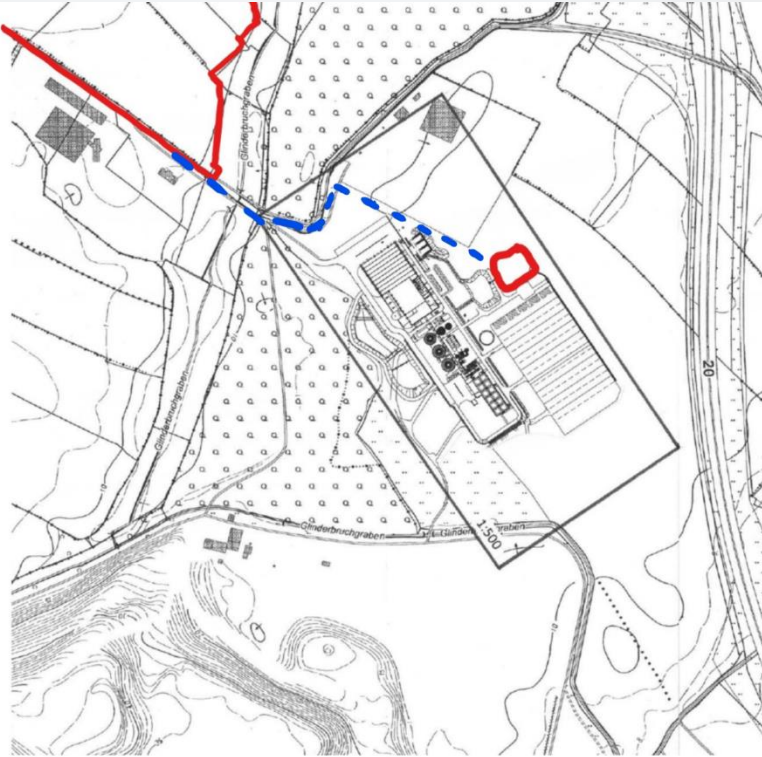
- Intensive Prüfung der Betriebsabläufe eröffnet Nutzungsmöglichkeit des Gewerbeabwassers im Prozess
- Ortsnahe Aufbereitung auf dem Gelände MBA
- Druckleitung zur MBA (Indirekteinleitung)



Lage der Varianten



Lage GKA / Speicher



Lage Pufferbecken MBA

Zentraler Sammelpunkt für das Schmutzwasser ist die südliche Ecke des Gewerbegebietes als topographischer Tiefpunkt. Dies wäre Standort für Kläranlage, Speicher oder Pumpwerk sowie Startpunkt der Druckleitungen.



Prüfung und Bewertung (1)

Gebietskläranlage (GKA)

- Höchster Investitionsbedarf
- Betrieblich sehr aufwändig
- Ökologisch nachteilig, weil hohe Nährstoff-Belastung für sensible Vorflut
- Genehmigung fraglich, aber zumindest sehr aufwändig
- Größter Flächenbedarf im Gewerbepark

Speicher-Lösung

- Verhältnismäßig kostengünstig zu bauen
- Risiko durch Geruchsbelästigung
- Überschaubarer Flächenbedarf im Gewerbepark
- Nach Endausbau Kanalnetz ebenso wie GKA keine weitere Nutzung der Anlagen



Prüfung und Bewertung (2)

MBA-Lösung

- Geringste Investitionen, Nutzung von Synergien, kurze Wege
- Durch Kreislaufführung und Substitution anderer Prozessströme ressourcenschonend
- Keine Mehrbelastung des bestehenden Entwässerungsnetzes, weder bei Regen noch bei Trockenwetter
- Hohe Sicherheit durch Vorbehandlung MBA und Endreinigung ZKW
- Geringer Flächenverbrauch im Gewerbegebiet
- Nach Genehmigung geringer Zeitbedarf zur Realisierung



Fazit

- MBA-Lösung hat sich im Vergleich als sinnvollste Lösung zur Entwässerung herauskristallisiert
- Innovativer Ansatz
- Mit der Umsetzung / Genehmigung (noch ausstehend) der MBA-Lösung gilt die Entwässerung als gesichert
- MBA-Lösung ist ggf. auch entwicklungsfähig für Bauabschnitt 2; Reservefläche im Gewerbegebiet wird zur Sicherheit vorgehalten
- Das Gewerbegebiet wird „standardmäßig“ angeschlossen und hoheitlich entwässert.



Hansestadt LÜBECK 

Hafenentwicklungsplan 2030

Aufgabe, Leitlinien, Bearbeitung, Ergebnisse und Ziele

Lübeck Port Authority



Übersicht

- 1) **Ausgangslage**
- 2) **Aufgabe HEP**
- 3) **Bearbeitung HEP**
 - **Grundlagen**
 - **Methodik**
 - **Layoutplanung**
 - **Abstimmung**
 - **Ergebnisse**
- 4) **Empfehlungen und Handlungsfelder**



Lübecks Hafenentwicklungsplan 2030: Ausgangslage



Port of Lübeck - TEN-T Kernhafen



- Lübeck ist Kernhafen auf dem ScanMed-Corridor
- Sicherstellung der Erreichbarkeit erforderlich
- Standort von transeuropäischer Bedeutung



Umschlagverteilung des Port of Lübeck

Gesamtumschlag rd. 25
Mio. t (brutto) - 98 %
innerhalb der Ostsee /
Linienverkehre



2018

Lübecks Hafenentwicklungsplan 2030: Aufgabe HEP



Hafenentwicklungsplan (HEP)



Der Bürgermeister und damit der Bereich 5.691 Lübeck Port Authority (LPA) der Hansestadt Lübeck ist gemäß Beschluss der Lübecker Bürgerschaft vom 28.11.2013 beauftragt worden einen Hafenentwicklungsplan (HEP) mit einem Zeithorizont bis 2030 aufzustellen.

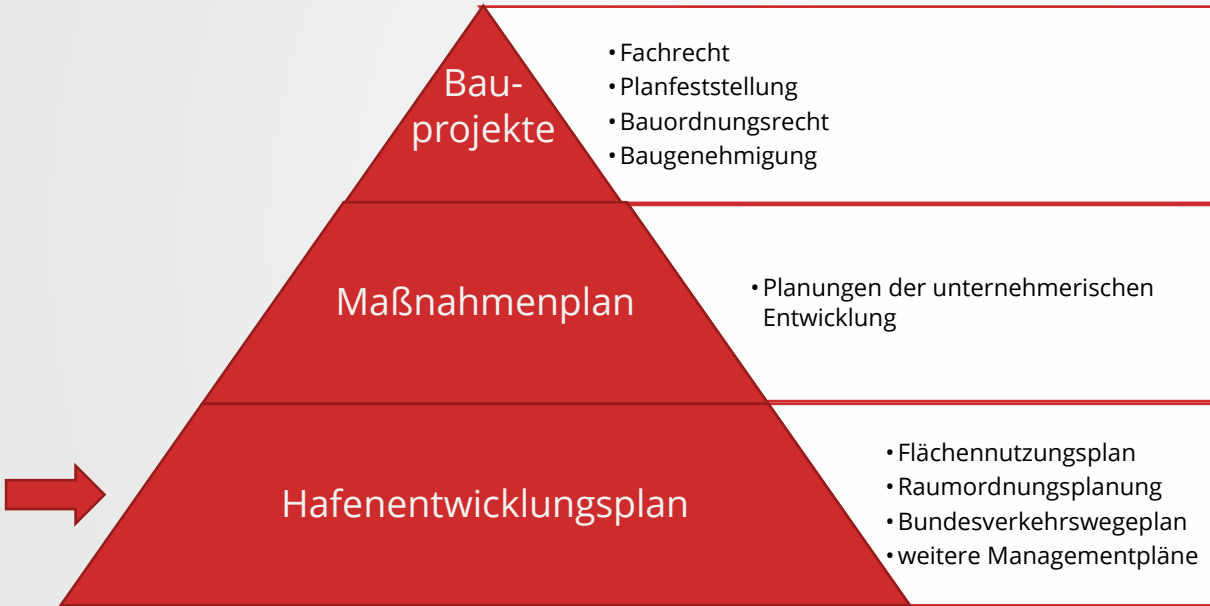
Der **Zeithorizont 2030** ergibt sich, weil das Bundesverkehrsministerium 2013/14 eine **Seeverkehrsprognose im Rahmen der Aufstellung des Bundesverkehrswegeplanes 2030 (BVWP2030)** erarbeitet und veröffentlicht hat.



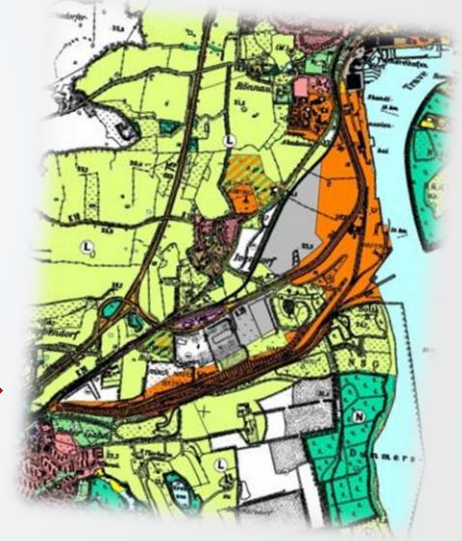
Was war die Aufgabe?



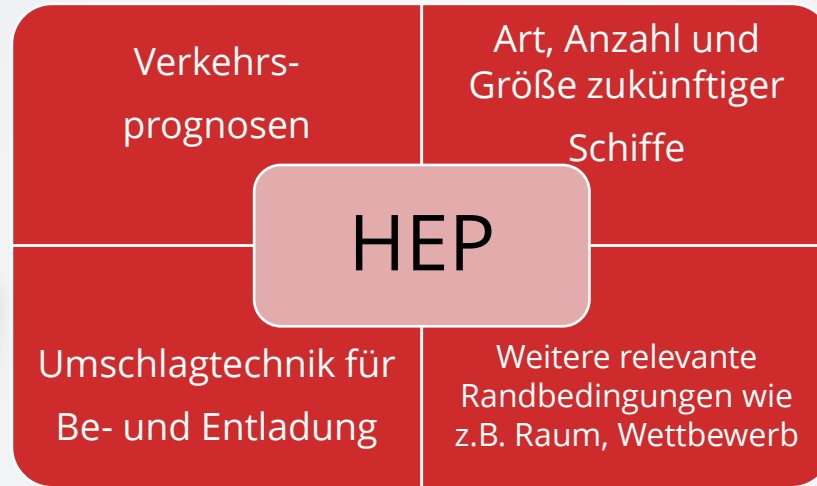
Hafenentwicklungsplan – auf welcher Planungsebene befinden wir uns?



FNP



Hafenentwicklungsplan (HEP) – was ist das?



Anforderungen an Hafeninfrastruktur und Grundlage für die Sicherung von Hafenflächen im **Flächennutzungsplan**



Wichtiger Hinweis:

In betriebliche und unternehmerische Belange greift der HEP nicht ein!

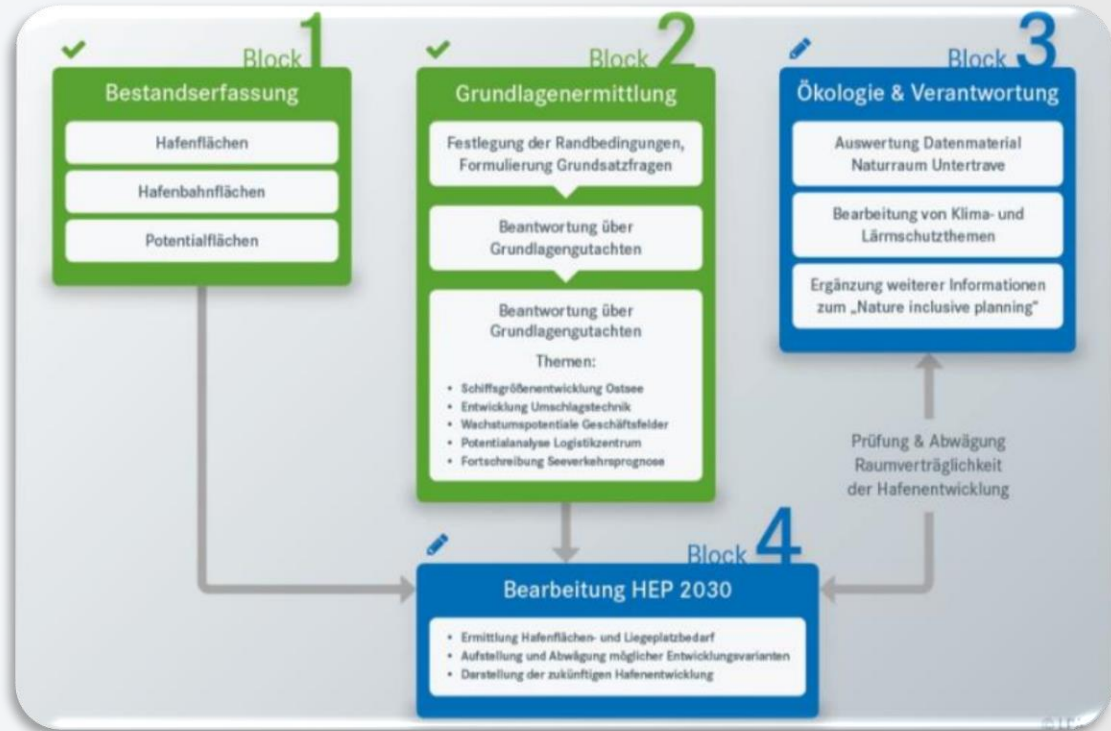


Lübecks Hafenentwicklungsplan 2030: Bearbeitung HEP



Struktur der Abarbeitung

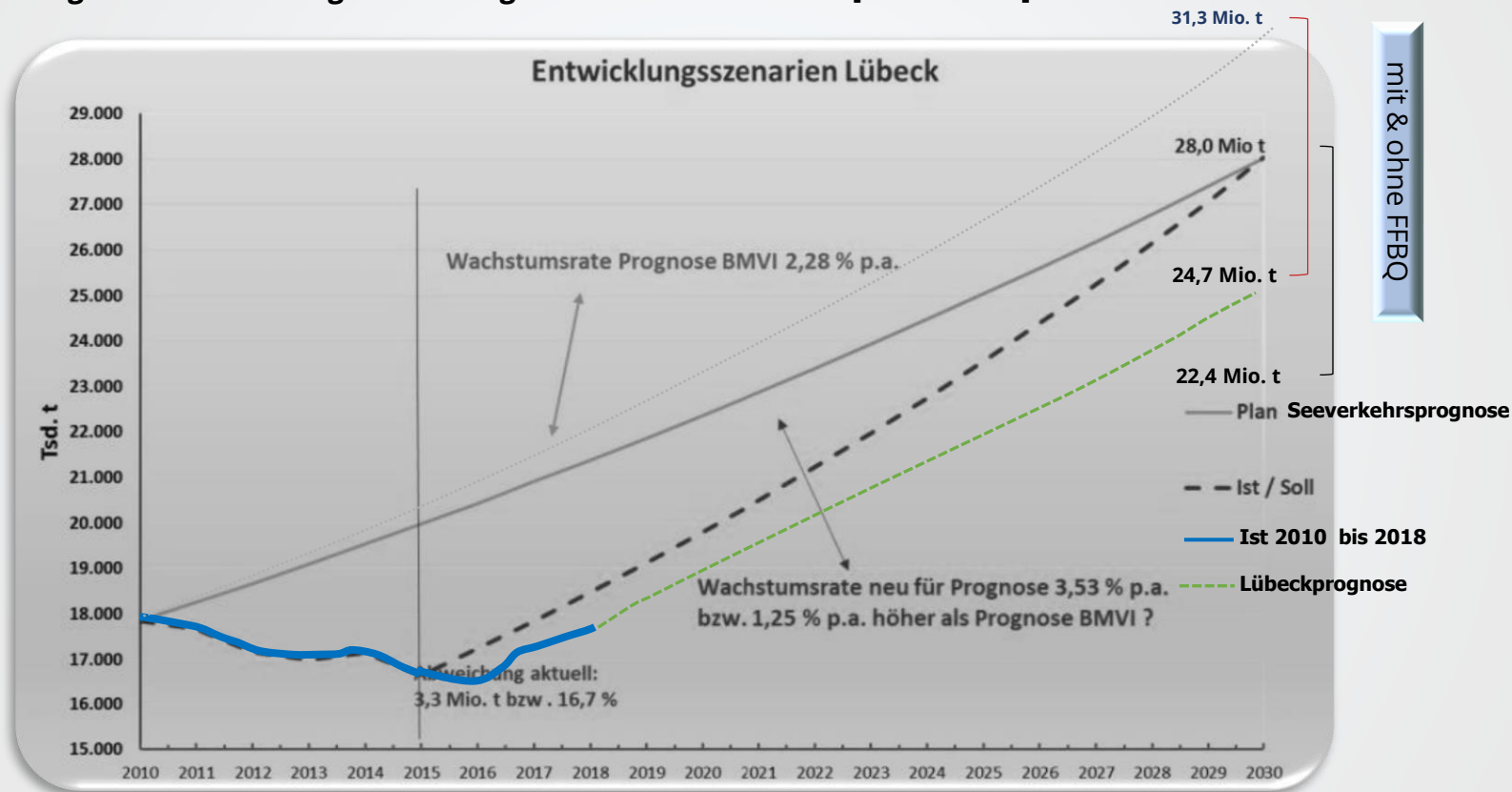
- Plausibilitätsprüfung der Seeverkehrsprognose
- Schiffsgrößen- und Umschlagtechnikentwicklung
- Entwicklung modal split
- Wachstum und neue Märkte
- Produktivitätssteigerung
- Naturraum Untertrave
- Reduzierung der Hafenemissionen
- Hinterlandanbindung



Verkehrsprognose (Mengen-/Umschlagpotenzial)

Prognosen-/Ist-Abgleich der Umschlagentwicklung für den Lübecker Hafen [Tsd. T netto]

Eintrittswahrscheinlichkeit
wird höher, wenn die wirtschaftlichen
Rahmenbedingungen stimmen



HEP - Schiffsgrößenentwicklung

- Wettbewerb mit festen Landquerungen und küstenparallelen Landverkehren

- steigende Preise für Schiffstreibstoffe

- Emissionsschutzgesetze

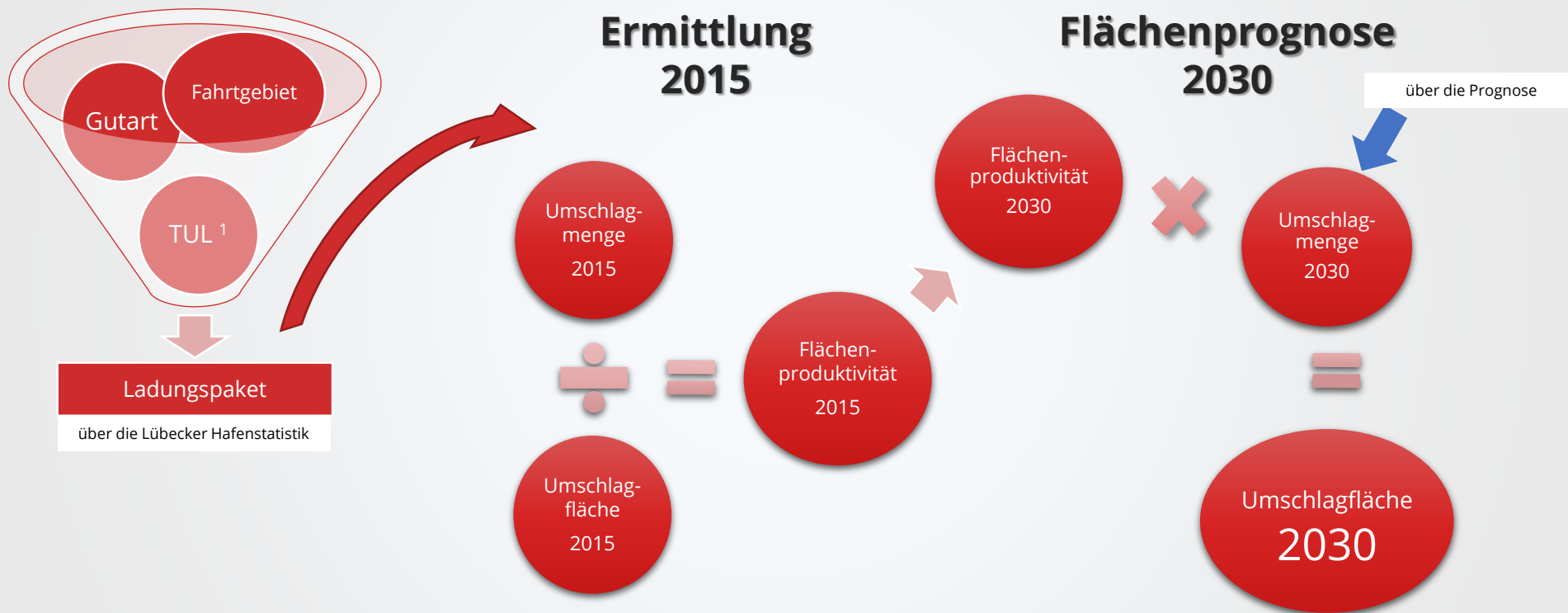
erfordern eine Optimierung der Transportkosten durch Reduktion des spezifischen Verbrauchs

*(Reduzierung des spezifischen Verbrauchs =
größere Schiffe + Reduzierung der Fahrstrecken)*

* Die Trave und die Hafenterminals haben bis in den Bereich der Eric-Warburg-Brücke eine Wassertiefe von 9,5 m. Die Schiffe dürfen demnach eine maximale Wassertiefe von 8,7 m haben. Im Bereich der Eric-Warburg-Brücke und stromaufwärts hat die Trave eine Wassertiefe von 8,0 m (= 7,2 m Tiefgang der Schiffe zulässig).

** (8,9) aktuelle Schiffsparameter für in Bau befindliche Schiffe

Transformation des Umschlags in Flächen/Ladungspaket



¹ Transport-, Umschlag- und Ladetechnologie

Methodik Steckbriefe

Steckbrief Hafenterminal Skandinavienkai

Beispiel

d = durchgehend n.r. nicht relevant ✓ Infrastruktur ist passfähig
g = gebrochen n.b. nicht bekannt ✓ möglicher Infrastruktureller Engpass
n.e. = nicht erforderlich n.g. nicht gegeben

öffentlich	Alternative Kraftstoffe			-	LNG, Landstrom		↑	- größtes Umschlagpotenzial mit rd			
	Digitalisierungseffekte			ja	Zu- und Ablaufsteuerung Skandinavienkai		↑				
Verkehrsanschlüsse	2018	2030		Terminal Skandinavienkai	2018	2030		Seeseite	2018	2030	
	✓	✓	aber Pregel­flächen erforderlich	Umschlagart	RoPax RoRo (d) RoRo (g)	RoPax RoRo (d) RoRo (g)	✓	Trave - Wassertiefe [m] erlaubt einen Tiefgang von 8,7 m	9,5	9,5	✓
	✓	✓	Ganzzüge 740m/850m (KV)	Betrieb	24/7	24/7	✓	Entfernung See/Tonne 3/4 [km]	3,7	3,7	✓ für RoRo (d)
	✓	n.e.		Reine Umschlagfläche [ha]	39,7 (ohne 2. BA)	53,8 +	✓	Drehkreis Siechenbucht (Ø345m)	ca. 300	wie 2018	✓
				Gesamtfläche [ha]	100,2	129,2		max. Länge [m], Breite [m]	ca. 40		
				Umschlagmenge [Mio. t netto]	10,0	15,1	✓	Schiffsliegeplätze:			
				Flächenproduktivität [t/m² pro Jahr]	15 – 32,5	25 – 35	✓	Anzahl Anleger:	9	9	✓ wenn austauschbar
Emissionen	Lärm	Bestand		geringe Zunahmen			Länge [m]	220	250	✓	
	Luftschadstoffe	Bestand		sehr geringe Zunahmen							
	Licht	Bestand		geringe Zunahmen							
Naturschutzbewertung der Planung	Natura 2000	direkt betroffen	nein	indirekt betroffen	ja	Breite [m]	32,5	38,5	✓		
	NSG	direkt betroffen	nein	indirekt betroffen	ja						
	LSG	direkt betroffen	nein	indirekt betroffen	ja						
	Geschützte Biotope	direkt betroffen	ja	indirekt betroffen	ja						
Wichtige Standortfaktoren:				KV-Terminal (600 m), Vorbahnhof, quasi BAB Straßenanschluss, 4 Doppelstockrampen, Self Check-In							
Zielprofil:				KV mind. +140m, Erweiterung Kapazität Vorbahnhof, austauschbare Anleger, + hafennahes Gewerbe und öffentliche Stellplätze für LKW							

- größtes Umschlagpotenzial mit rd. + 5 Mio. t

Seeseite	2018	2030	
Trave - Wassertiefe [m] erlaubt einen Tiefgang von 8,7 m	9,5	9,5	✓
Entfernung See/Tonne 3/4 [km]	3,7	3,7	✓ für RoRo (d)
Drehkreis Siechenbucht (Ø345m) max. Länge [m], Breite [m]	ca. 300 ca. 40	wie 2018	✓
Schiffsliegeplätze:			
Anzahl Anleger:	9	9	✓ wenn austauschbar
Länge [m]	220	250	✓
Breite [m]	32,5	38,5	✓
Tiefgang [m]	7,0	8,0	✓

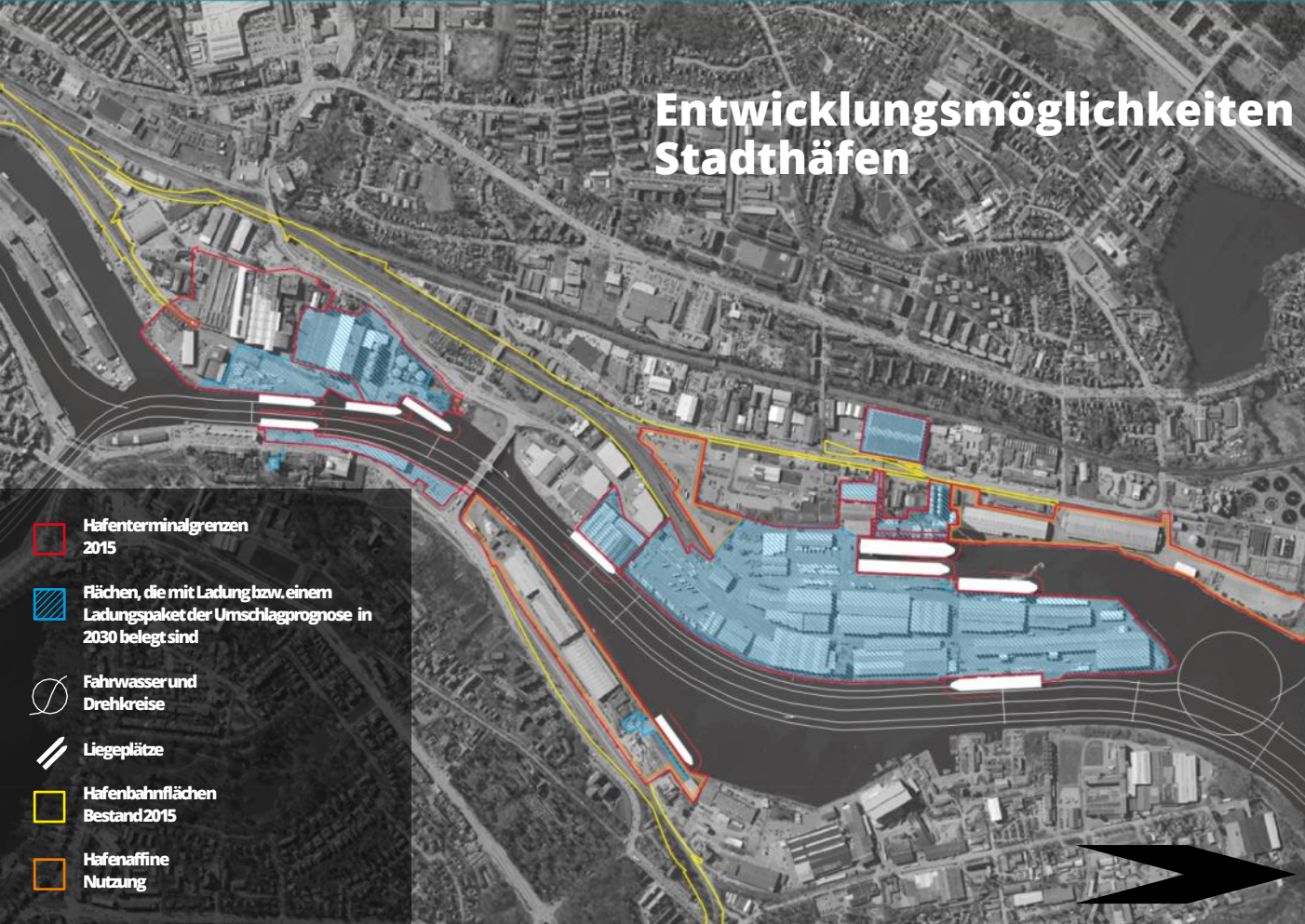
Layouts



Entwicklungsmöglichkeiten Stadthäfen

Themen und Aspekte:

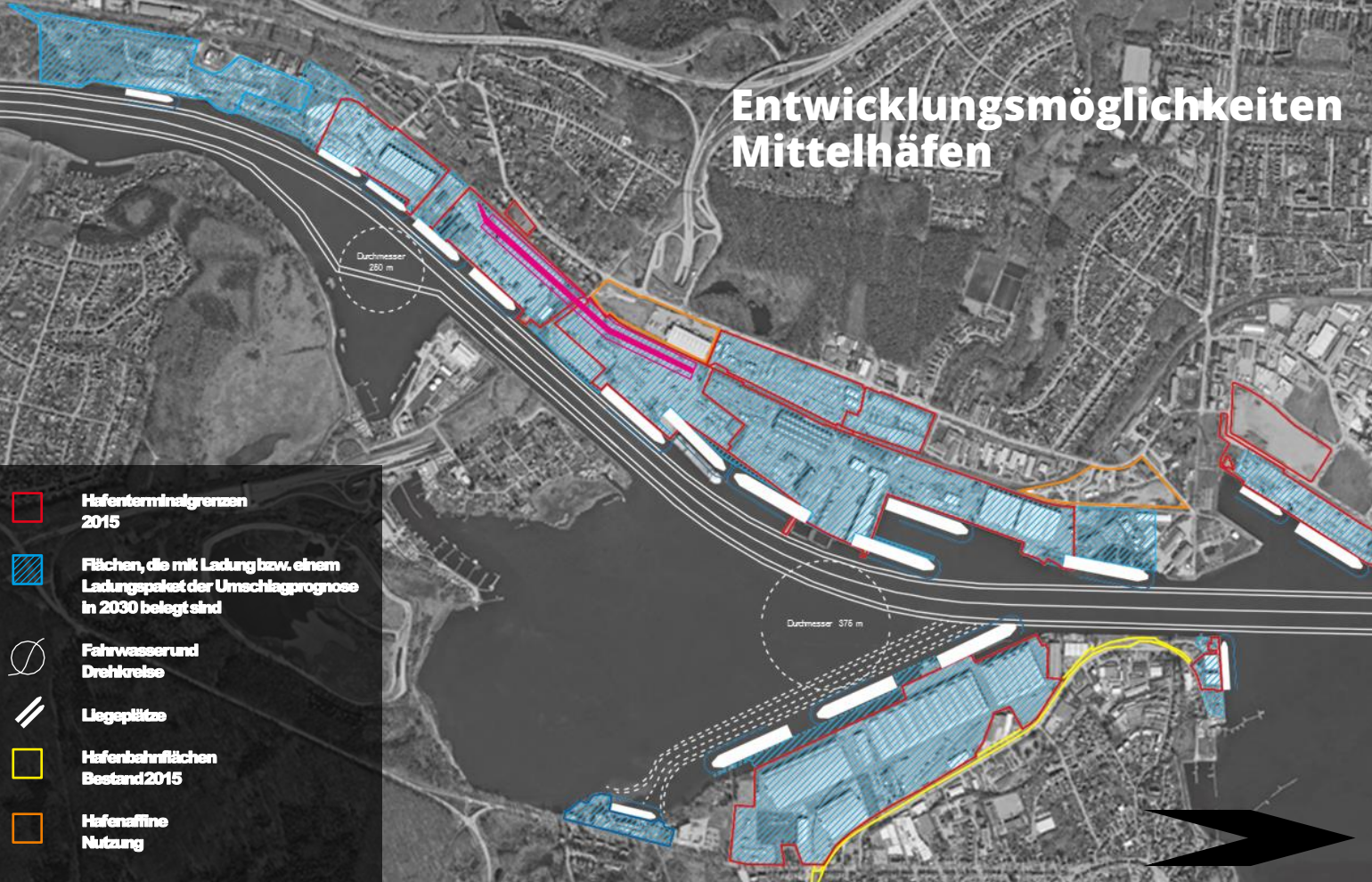
- Wasserseitige Zugänglichkeit - Liegeplätze und Wendekreise
- Entwicklungspotenziale: Konstinkai und Vorwerker Hafen
- Stadtentwicklung: Roddenkoppel (aber **nicht** die Hafenbahn)

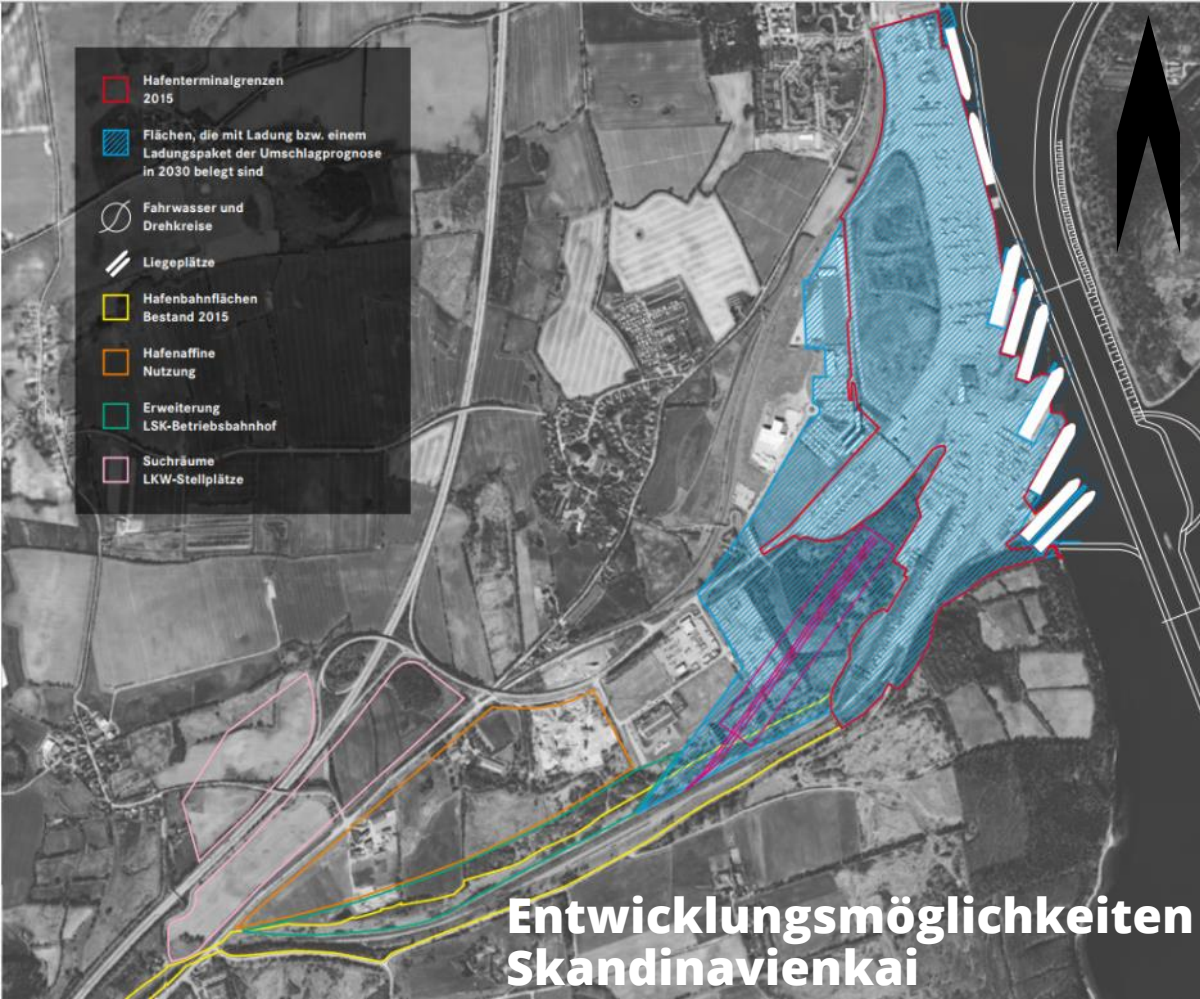
- 
- Hafenterminalgrenzen 2015
 - Flächen, die mit Ladung bzw. einem Ladungspaket der Umschlagprognose in 2030 belegt sind
 - Fahrwasser und Drehkreise
 - ▨ Liegeplätze
 - Hafenbahnflächen Bestand 2015
 - Hafenaffine Nutzung

Entwicklungsmöglichkeiten Mittelhäfen

Themen und
Aspekte:

- Flächenpotenziale:
Dänischburg-
Siems
- Wasserseitige
Zugänglichkeit -
Liegeplätze und
Wendekreise
- Schlutupkai 2
- Freiraum- und
Tourismuskonzept
Schlutuper Wiek
- Hafen Gothmund





Themen und Aspekte:

- Neue Anleger und Umschlagflächen, aber kein Eingriff in das Dummersdorfer Ufer
- Neues KV-Terminal (für neue Zuglängen): Borndiek – Verschieben der Böschung
- Neue Flächen f. öffentl. Parkplätze und hafennahes Gewerbe

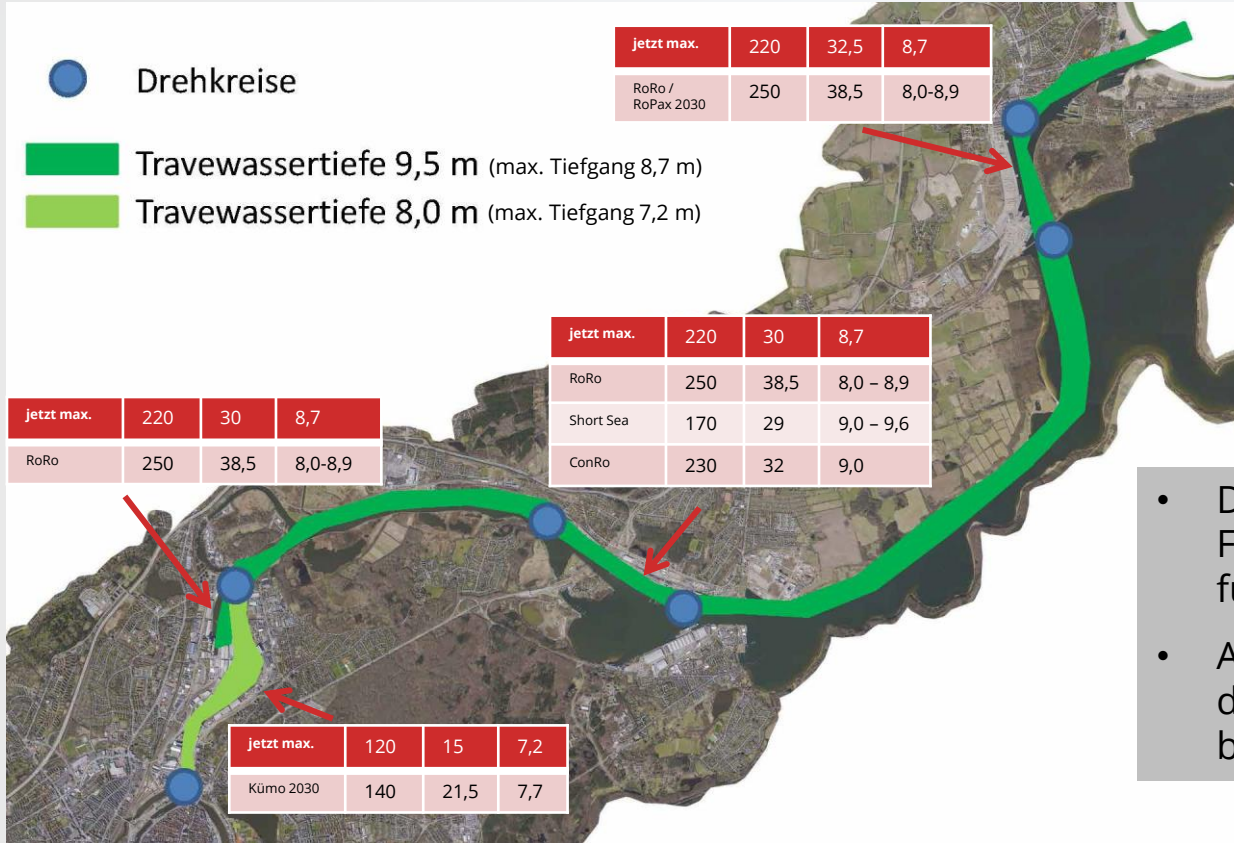
Hafenentwicklungsplan 2030

Fahrwasseranpassung Trave

● Drehkreise

Travewassertiefe 9,5 m (max. Tiefgang 8,7 m)

Travewassertiefe 8,0 m (max. Tiefgang 7,2 m)



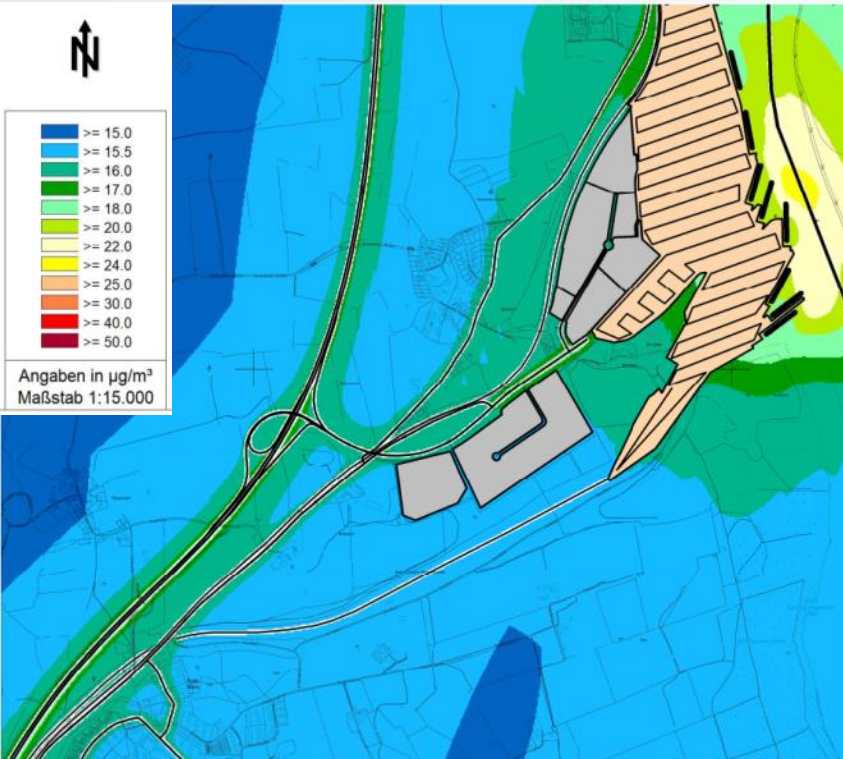
- Darstellung der Notwendigkeit, das Fahrwasser der Trave anzupassen für die zukünftigen Verkehre
- Anpassung der Netzkategorisierung der Trave zur Sicherung des bedarfsgerechten Ausbaus

Berechnung von Emissionen und Auswirkungen auf Schutzgebiete



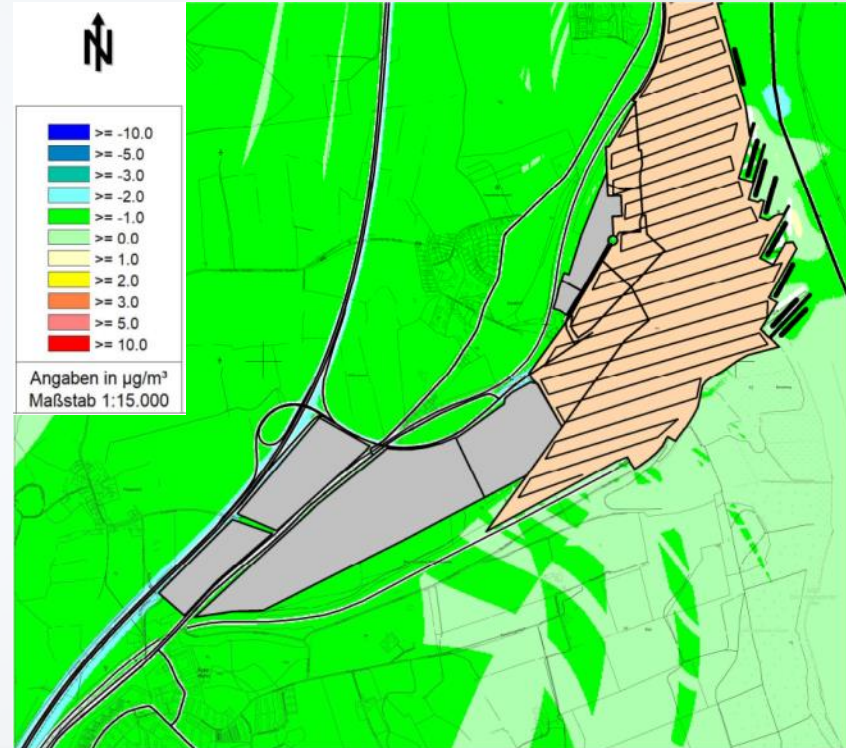
Beispiel: Luftschadstoffe am Skandinavienkai

Gesamtbelastung Stickstoffdioxid (NO₂), Analysezustand 2015



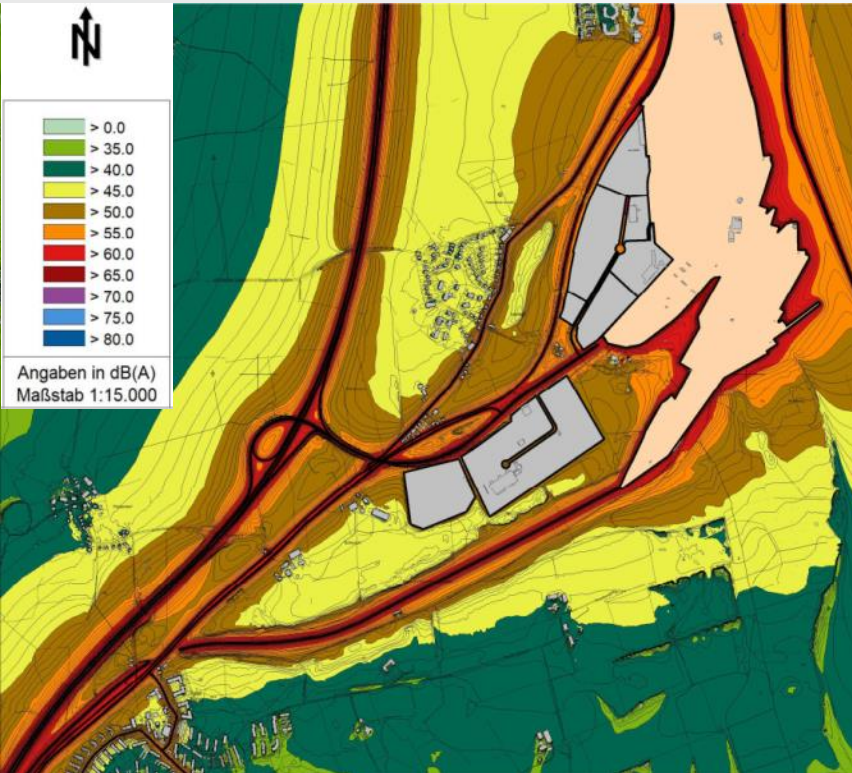
Gesetzlicher
Grenzwert:
Jahresmittel
40 µg/m³

Differenz Stickstoffdioxid (NO₂) zum Prognosezustand HEP
2030



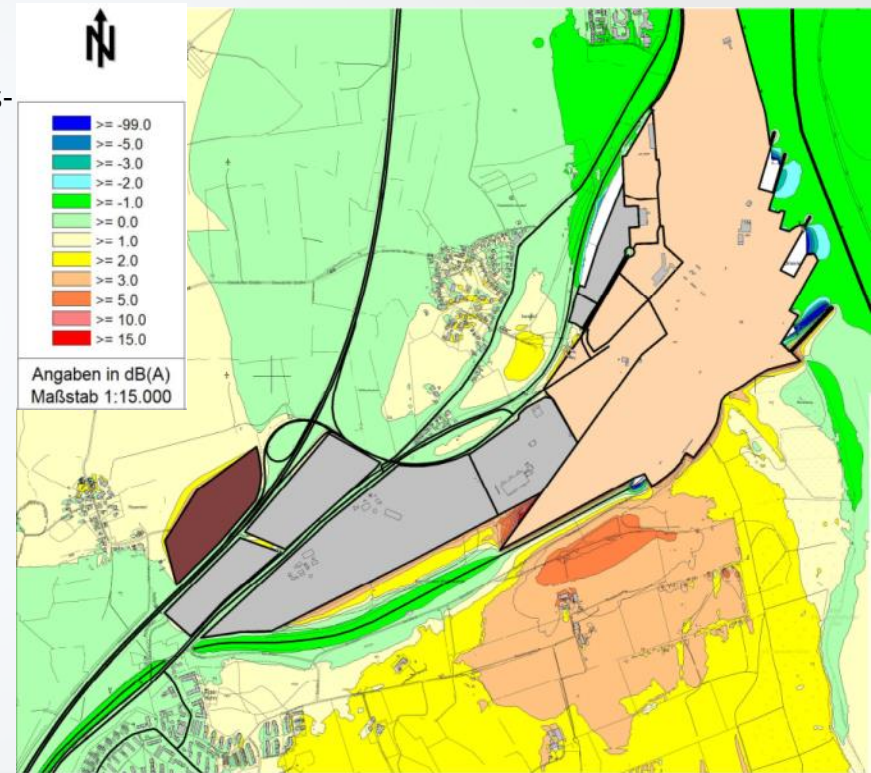
Beispiel: Lärm am Skandinavienkai

Gesamtlärm nachts, Analysezustand 2015

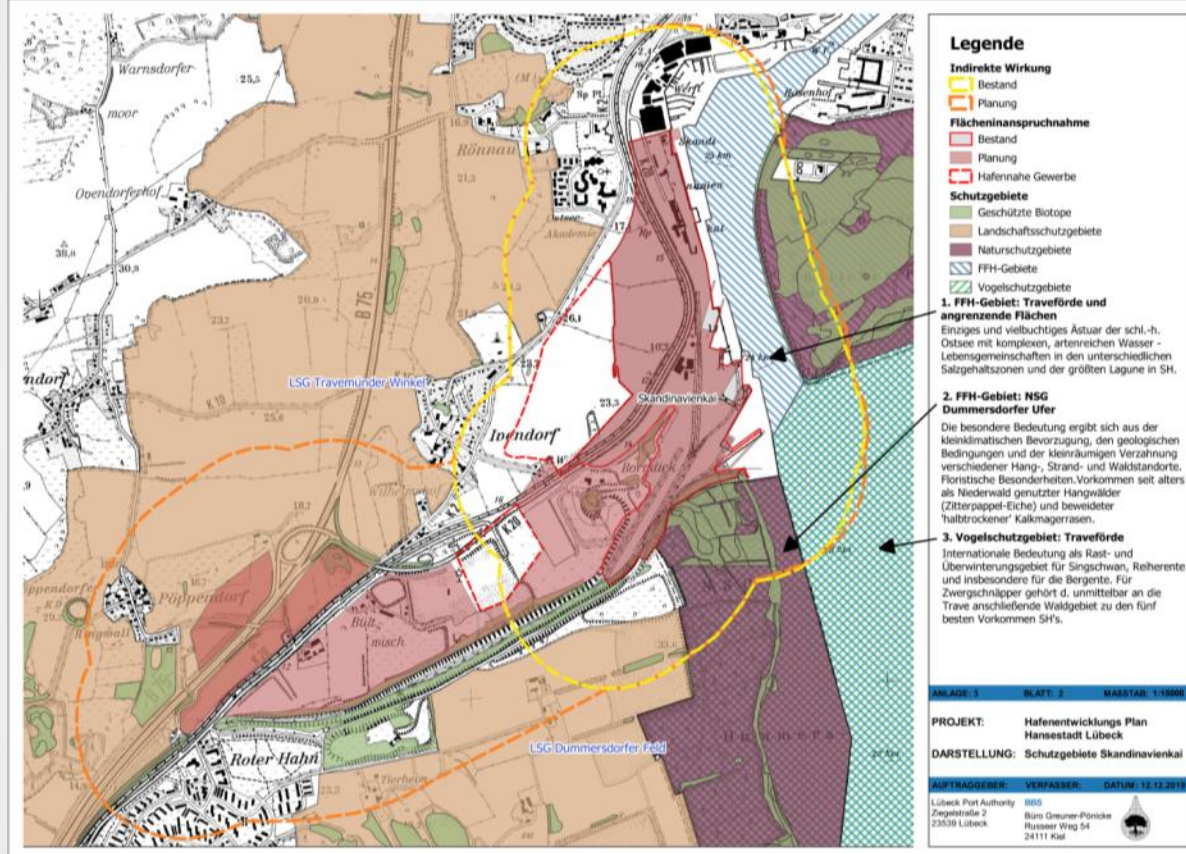


Gesamtlärm nachts, Differenz zum Prognosezustand 2030

Beurteilungs-
Pegel
60 dB(A)



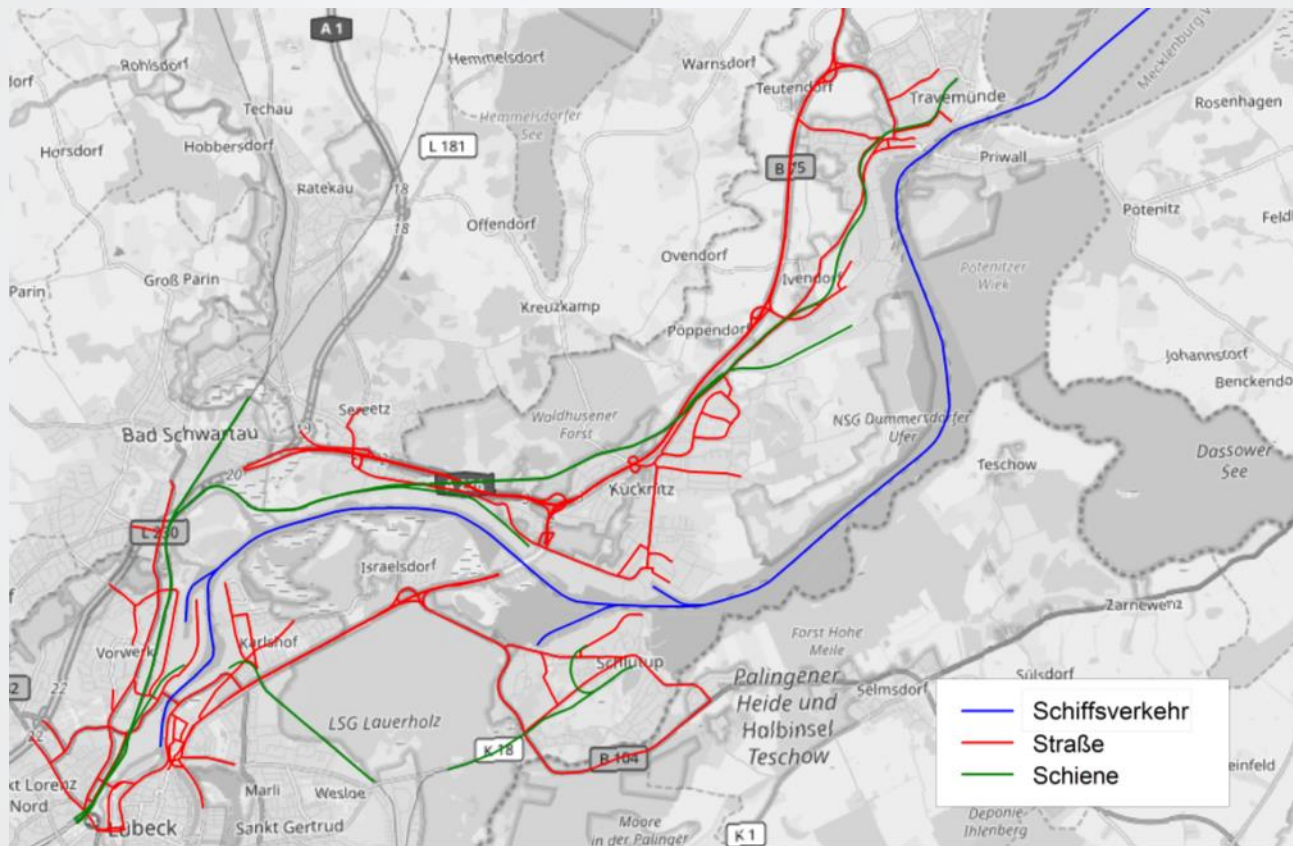
Beispiel: Naturschutzbewertung am Skandinavienkai



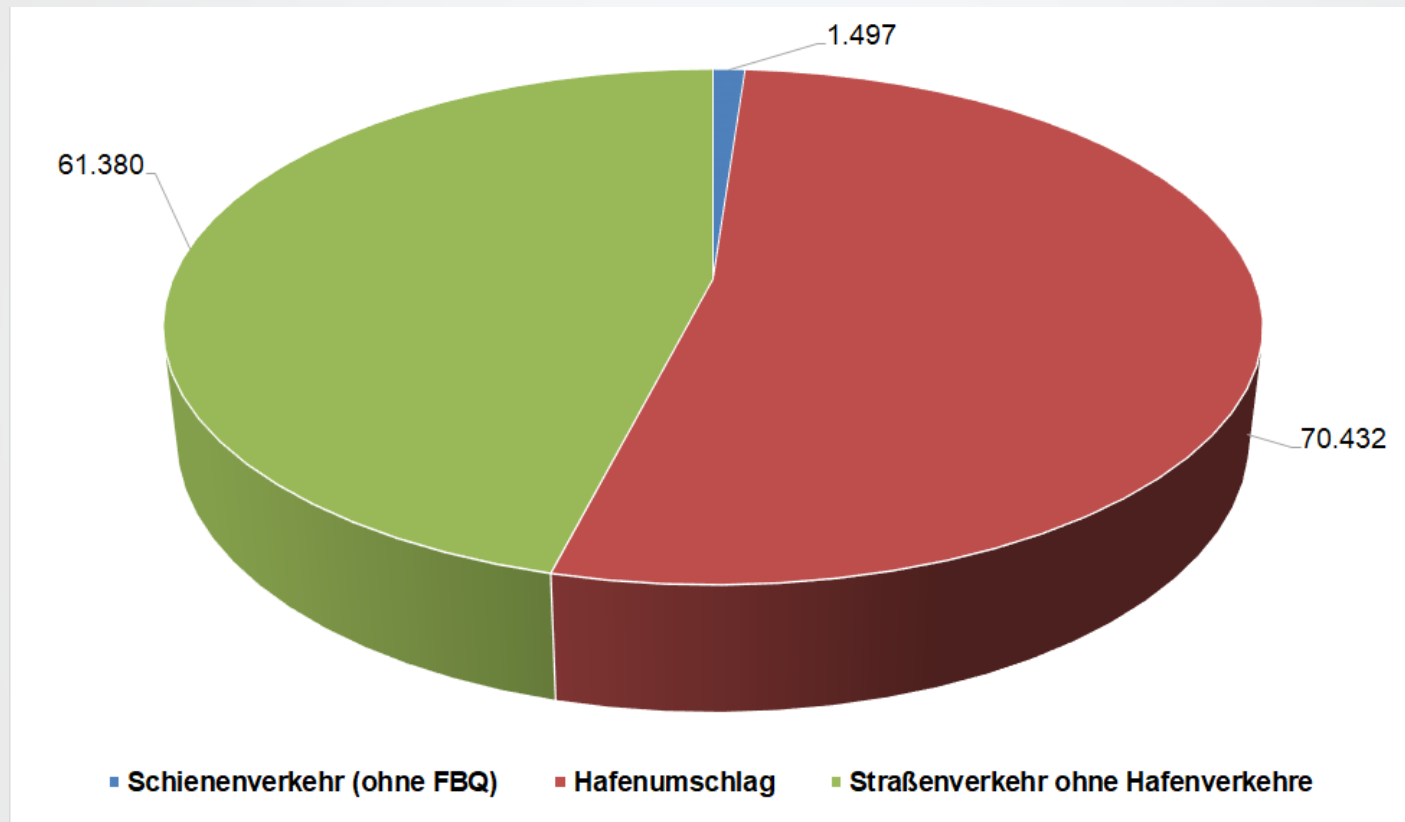
Abschätzung der CO₂-Emissionen



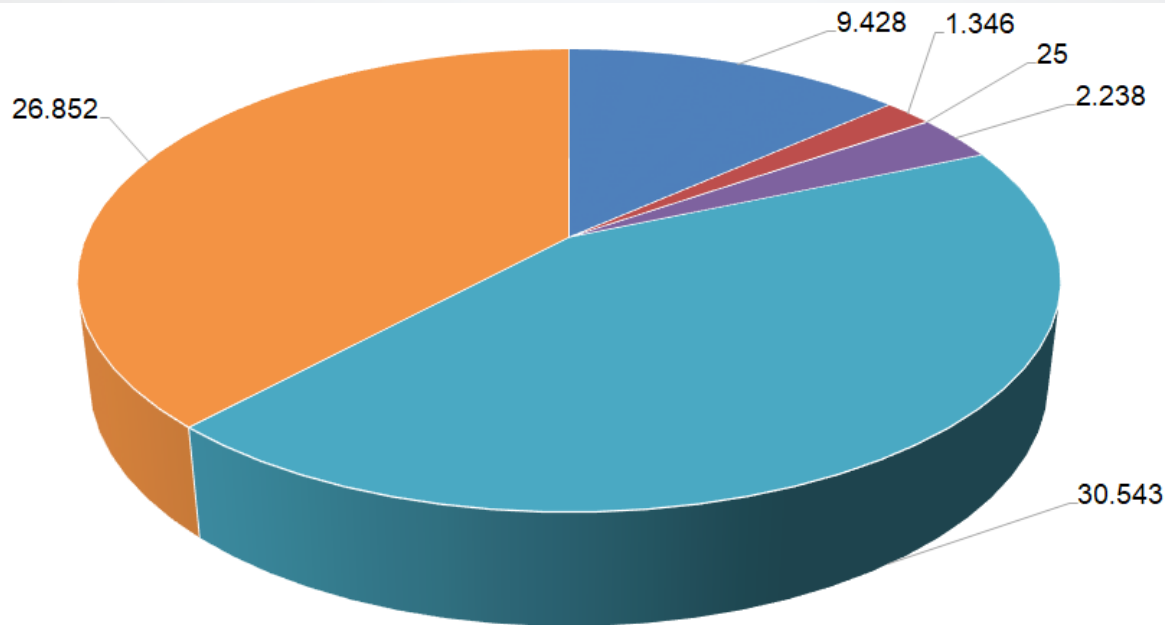
Untersuchungsgebiet und Quellen



Verkehrsbedingte CO₂-Emissionen [t/a] (HEP 2030)



Hafenumschlag CO₂-Emissionen [t/a] (HEP 2030)



- Straßenverkehr von/zu Häfen
- LKW-Fahrten (in Häfen)
- Export-PKW-Fahrten (in Häfen)
- Geräteinsatz (in Häfen)
- Liegezeit Schiffe (in Häfen)
- Schiffsverkehr von/zu Häfen



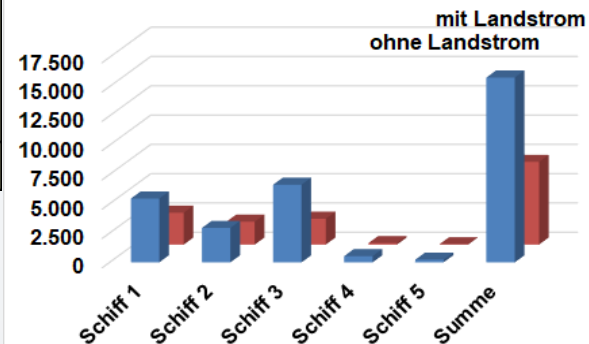
CO₂ - Emissionsbilanz (Schiffsemissionen Liegezeiten)

Terminal: Skandinavienkai
Szenario: HEP 2030
Stromerzeugung Landstrom
Emissionsfaktor CO₂: 0 g/kWh

Schiff	Anläufe	Liege-zeit	Landstrom		CO ₂ -Emissionen			
					Schiff (Diesel) t/a	mit Landstrom		
		[h]	[h]	Anteil		Gesamt t/a	Minderung t/a	
Referenzschiff 1	994	4	2	100%	5.446	2.723	2.723	50%
Referenzschiff 2	861	3	1	100%	2.938	1.958	979	33%
Referenzschiff 3	614	6	4	100%	6.629	2.210	4.419	67%
Referenzschiff 4	50	8	6	100%	531	133	398	75%
Referenzschiff 5	49	13	11	100%	233	36	197	85%
Summe	2.568				15.776	7.059	8.717	55%

Emissionsfaktor CO₂ (2018) = 518 g/kWh → Minderung 12%

Emissionsfaktor CO₂ (2030) = 346 g/kWh → Minderung 26%
(Planwert)

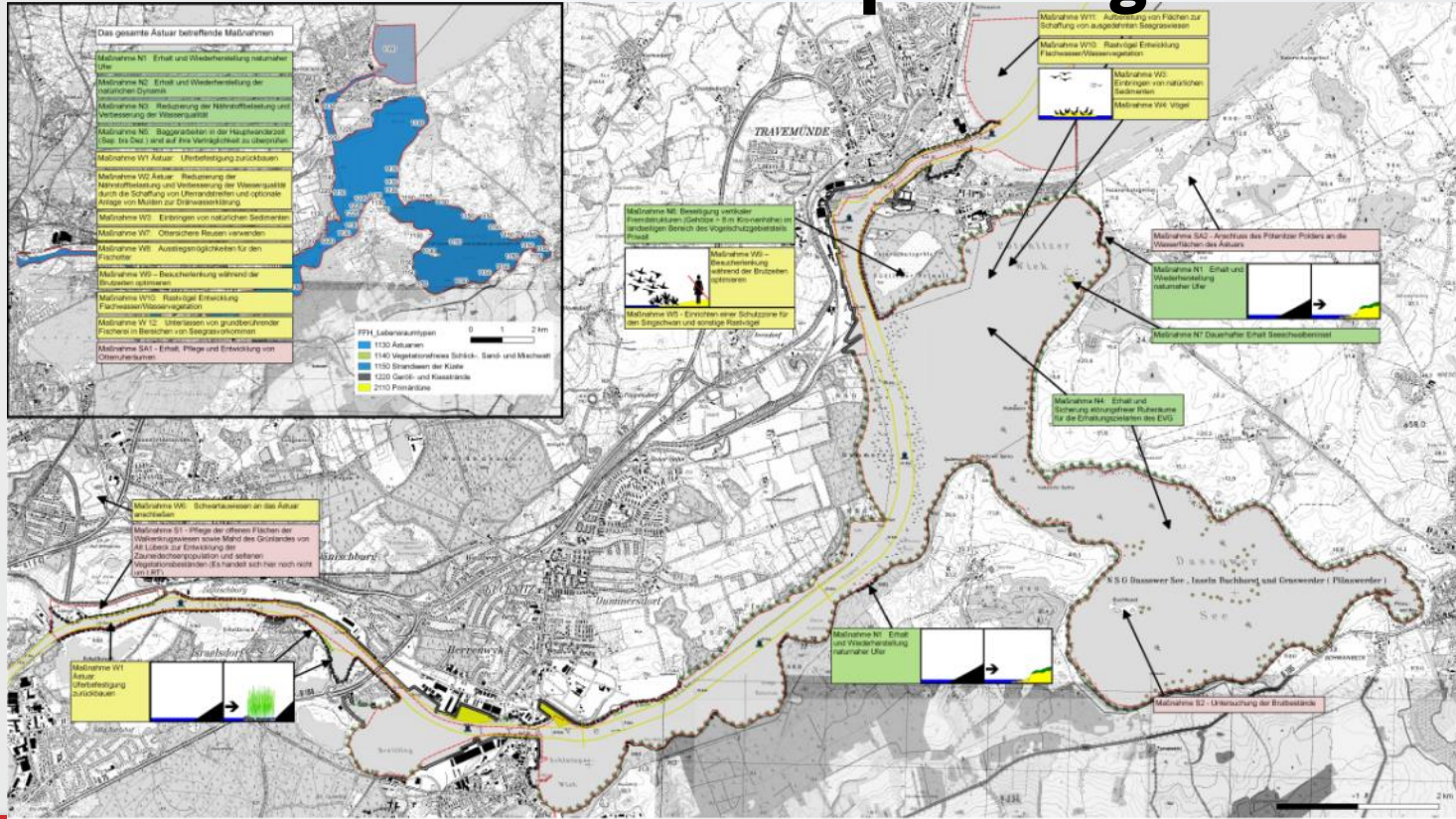


Naturraumbetrachtung

Konzept: nature inclusive planning (NIP)



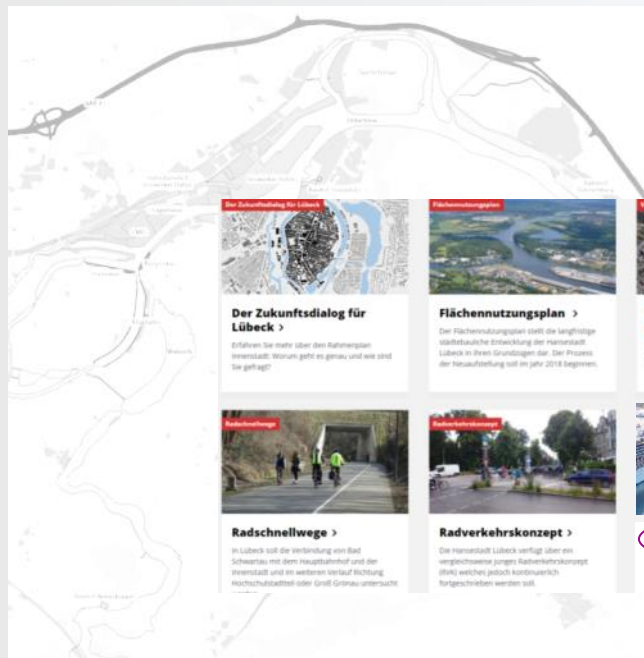
Hafenentwicklungsplan 2030 - Managementplan Travelförde / Nature inclusive planning



Dialogprozess Arbeitsgruppe Hafenentwicklung



Dialogprozess unter dem Dach von LÜBECK:überMORGEN



Der Zukunftsdialog für Lübeck >

Erleben Sie mehr über den Rahmengenplan Innenstadt: Warum geht es genau und wie sind Sie gefragt?



Flächennutzungsplan >

Der Flächennutzungsplan stellt die langfristige städtebauliche Entwicklung der Hansestadt Lübeck in ihren Grundzügen dar. Der Prozess der Neuaufstellung soll im Jahr 2018 beginnen.



Verkehrsentwicklungsplan >

Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) stellt dar, wie langfristig die Mobilitätsbedürfnisse abgedeckt werden sollen.



Radschnellwege >

In Lübeck soll die Verbindung von Bad Segevit mit dem Hauptbahnhof und der Innenstadt und im weiteren Verlauf Richtung Hochschule/Lübeck (südlich) Groß-Gröden unterzucht.



Radverkehrskonzept >

Die Hansestadt Lübeck verfügt über ein vergleichsweise junges Radverkehrskonzept (2011) welches jedoch kontinuierlich fortgeschrieben werden soll.



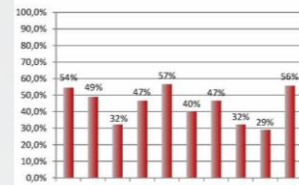
Hafenentwicklungsplan >

....

Marktstand und Workshop auf den Standteilveranstaltungen



Arbeitsgruppe Hafenentwicklung Lübeck



Das Ergebnis umfasst Umfragen bei Stadtteilveranstaltungen in:

- Internet-Umfrage
- St. Gertrud
- Travemünde
- Buntekuh
- St. Lorenz Süd
- St. Jürgen
- St. Lorenz Nord
- Kücknitz
- Schlutup



Leitsätze für den Lübecker Hafen

Postulat 1: **Dachmarke** schaffen - der Port of Lübeck

Postulat 2: Die **Drehscheibenfunktion** des Hafens im Ostseeraum stärken

Postulat 3: Lübeck als wertschöpfenden **Universalhafen** weiterentwickeln

Postulat 4: Die **Erreichbarkeit** des Lübecker Hafens verbessern

Postulat 5: Attraktiv für die **Verkehrsträger der Zukunft** sein

Postulat 6: **Mensch und Natur** schützen, Emissionen reduzieren

Postulat 7: **Hafenflächen** sparsam nutzen und optimieren

Postulat 8: Den Lübecker Hafen als **attraktiven Arbeitgeber** positionieren

Postulat 9: **Miteinander von Stadt und Hafen** aktiv gestalten

Postulat 10: regelmäßiger **Bericht über die Nachhaltigkeitsleistung**



Empfehlung für:
Hafenterminals
Vorland/ Hinterland
Umwelt

Empfehlungen: Auf einen Blick

- 1 *Die Anbindung von Seeschiff mit Schiene und Binnenschiff stärken.*
- 2 *Flächenentwicklung möglichst flexibel gestalten.*
- 3 *Emissionen reduzieren – mit Mut zu Innovationen.*
- 4 *Den Hafen zusammen mit dem Naturschutz entwickeln.*
- 5 *Die see- und landseitige Erreichbarkeit des Hafens stärker in den Blick nehmen.*
- 6 *Tourismus im Hafen mit Augenmaß fördern.*



Öffentlicher Dialogprozess beendet- Übergabetermin des Ergebnisses der Konsultation am 13.01.2020

Die Beteiligten lobten den konstruktiven und sachlichen Austausch und die professionelle Moderation.



Lübecks Hafenentwicklungsplan 2030: Empfehlungen und Handlungsfelder



Empfehlungen und Handlungsfelder

Standort

Hafenterminals

Vorland

Hinterland

Umwelt-, Natur und Klimaschutz



Empfehlungen und Handlungsfelder - Standort

Die Marke „Port of Lübeck“ entwickeln

Risiko- und Chancenanalyse zur FFBQ für den Port of Lübeck fortführen

Verstetigen der HEP-Planung im Dialog (Hafenbeirat)



Empfehlungen und Handlungsfelder - Hafenterminals

Übernahme der Entwicklungen in das FNP-Verfahren

Bedarfsgerechte Umsetzung der abgeleiteten Infrastrukturprojekte im Zusammenspiel mit den Betreibern und dem NIP-Konzept

Aufzeigen von Möglichkeiten zur Steigerung der Flächenproduktivität/-effizienz (z.B. über Digitalisierung)

Sicherung der Flächenverfügbarkeit am seeschiffstiefen Wasser



Empfehlungen und Handlungsfelder - Vorland

Die Sicherstellung der seewärtigen Erreichbarkeit durch ...

- Einwirken auf eine Änderung der Kategorie der Seewasserstraße durch den Bund
- Ermittlung der notwendigen Anpassungen des Travefahrwassers und Aufstellen erforderlicher Kosten-Nutzen-Analysen



Empfehlungen und Handlungsfelder - Hinterland

- Die Sicherstellung der Hinterlandanbindungen durch Einsatz Lübecks gegenüber Land und Bund;

Schiene

- Steigerung der Leistungsfähigkeit der Bahnknoten HH und HL
- Steigerung der Leistungsfähigkeit des Abzweigs Bad Schwartau Waldhalle (DB-Strecke 1100/DB-Strecke 1113)
- Steigerung der Leistungsfähigkeit der DB-Strecke Hamburg-Lübeck (Minimalforderung: Bau der S4 bis HH-Ahrensburg)
- Bau einer direkten Nordanbindung der DB-Strecke 1113 an die DB-Strecke 1100 (Nordkurve FFBQ)
- Bau einer zweiten elektrifizierten Elbquerung mit Ausbaustrecke Lübeck – Büchen – Lüneburg
- Ausbaustrecke Lübeck – Schwerin (Elektrifizierung, 2. Gleis, Kurve Bad Kleinen)

Straße

- Weiterbau BAB A20 & zweite Elbquerung

Binnenschiff

- bedarfsgerechter und zukunftsweisender Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanal



Empfehlungen und Handlungsfelder – Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

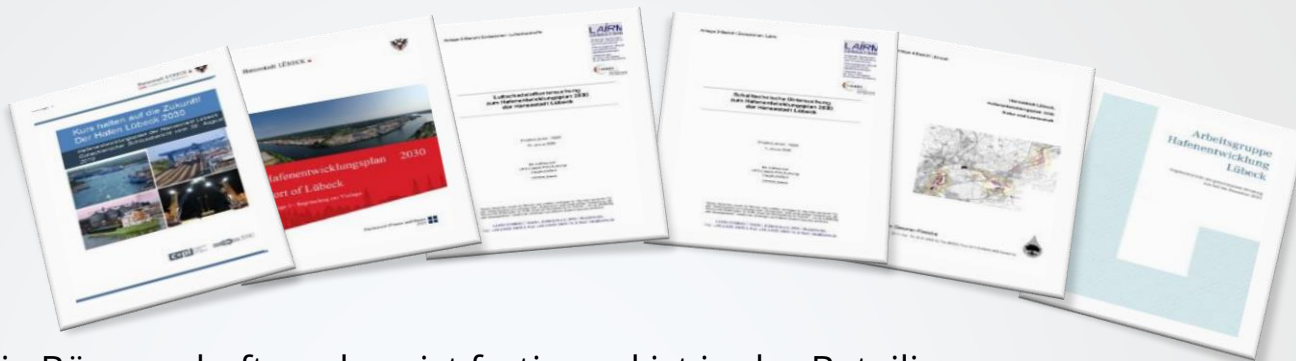
Kontinuierliche Entwicklung des Ansatzes zum NIP

Die Aufstellung eines expliziten „Klimaschutzplans“ für den Hafen unter Berücksichtigung bzw. Beteiligung der maritimen Akteure

- Prüfung der Umsetzbarkeit von Landstromanlagen
- Fortführung des LNG-Konzepts (Wasser & Straße)
- Erarbeitung eines „Nachhaltigkeitsberichts Hafen“
- Intensivierung von Innovation in Zusammenhang mit neuen Technologien
- Aufzeigen von Möglichkeiten alternativer Energieversorgungen



HEP2030



Aktueller Status: Die Bürgerschaftsvorlage ist fertig und ist in der Beteiligung

Bürgerschaftsvorlage zum HEP 2030

mit Anlagen

- 1 – Begründung zur Vorlage (LPA)
- 2 – Gutachterlicher Schlussbericht HEP (Gutachter)
- 3 – Luftschadstoffuntersuchung und schalltechnische Untersuchung
- 4 – Stellungnahme Umweltschutz und Naturschutz
- 5 – Ergebnisbericht der Arbeitsgruppe

